

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Juni 2025



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2025: Monatlicher Klimastatus Deutschland Juni 2025. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 33 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 04.07.2025

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Udo
Stadtmüller, Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Saskia
Buchholz
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
stadt.klima@dwd.de
www.dwd.de
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni	4
Klimamonitoring im Juni	5
Starkniederschlag im Juni	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni	12
Das Stadtklima im Juni	18
Großwetterlagen im Juni	21
Witterungsverlauf im Juni	23
Vorhersage der Temperatur und der Bodenfeuchte	30
Glossar	32

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni

Sonne, Hitzewellen und Unwetter

Strömungen aus westlichen Richtungen brachten Deutschland in der ersten Junidekade, zur Monatsmitte und im letzten Junidrittel eine wechselhafte Witterung mit Schauern und Gewittern, die mit Starkregen und Sturmböen örtlich Unwettercharakter annahmen. Im Wechsel sorgten stabile Hochdrucklagen ab der zweiten Dekade für reichlich Sonnenschein und Hitze.

Der Juni präsentierte sich im Deutschlandmittel wärmer, trockener und sonnenscheinreicher als in der Referenzperiode 1991-2020. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

Warm

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 18,4°C um 2,0K deutlich über dem klimatologischen Mittelwert.

Der Juni war in ganz Deutschland wärmer als im Klimamittel – im äußersten Norden um weniger als 1K, in Süddeutschland gebietsweise um mehr als 3K (Zugspitze 4,0K).

Die niedrigste Minimumtemperatur wurde nach Durchgang einer Kaltfront und anschließendem Aufklaren am Morgen des 09. in Carlsfeld mit 3,3°C gemessen. Mit Beginn der zweiten Dekade hob das Temperaturniveau an. Die meisten Stationen verzeichneten überdurchschnittlich viele Sommerbeziehungsweise Heiße Tage. Sehr Heiße Tage mit Maxima von 35°C oder mehr meldeten Stationen am 14. vereinzelt von Main und Oberrhein, am 22. vom Rhein und seinen Nebenflüssen, am 25./26. vereinzelt aus dem Saarland und Sachsen sowie am 29./30. örtlich aus dem Süden. Die Monatsmaxima registrierten in der hier betrachteten Stationsauswahl Regensburg mit 35,7°C am 29. beziehungsweise die nebenamtliche Station Saarbrücken-Burbach (SL) mit 36,2°C am 22. In diesen Zeiträumen sanken die Minima örtlich nicht unter 20°C.

Fünfter trockener Monat in Folge

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 59 mm und lag somit 21% unter dem vieljährigen Mittelwert von 75 mm.

Trotz Passage etlicher Tiefausläufer und einiger Schauerwetterlagen verzeichneten nur die Nordwesthälfte und der Osten Bayerns gebietsweise positive Abweichungen, die nur in nördlich der Mittelgebirge punktuell um mehr als 50% überschritten wurden (Diepholz 74%). Die meisten Gebiete zeigten sich trockener als der Durchschnitt – vom Bodensee und den Alpen über Franken bis Brandenburg und Sachsen sowie in Teilen Bayerns fiel gebietsweise weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe. Der Große Arber registrierte mit 140 mm den höchsten Monatswert, während Potsdam neben der geringsten Monatssumme von 16 mm mit 74% auch das größte Defizit verzeichnete. Der Fichtelberg meldete in der hier betrachteten Stationsauswahl am 15. den höchsten Tagesniederschlag

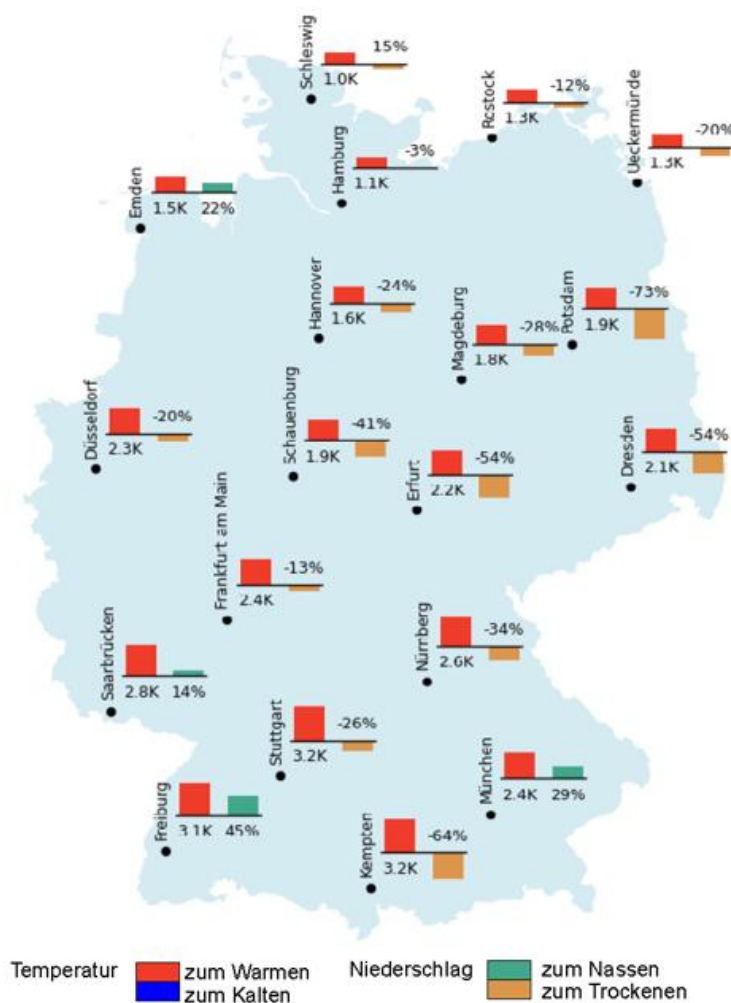
mit 62,0 mm, während am 15. die Niederschlagsmessstelle Aue 95,7 mm registrierte (Erzgebirgskreis, SN).

Sechster sonnenscheinreicher Monat in Folge

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 273 Stunden um 27% über dem vieljährigen Mittel von 216 Stunden. Damit weisen bislang alle Monate des laufenden Jahres überdurchschnittlich viele Sonnenstunden auf.

Im gesamten Bundesgebiet wurde die durchschnittliche Sonnenscheindauer überschritten – nördlich einer Linie Ruhrgebiet-Lausitz um weniger als ein Viertel. Schlusslichter waren Boltenhagen mit einer positiven Abweichung von 4% und Friesoythe-Altenoythe von 8% (218 Sonnenstunden). Nach Süden hin war die Sonne länger zu sehen. Stationen von der Mosel bis Niederbayern verbuchten mehr als 300 Sonnenstunden. Im Südschwarzwald und in den Alpen wurden die Mittelwerte vereinzelt um mehr als 50% übertroffen – die Zugspitze belegte mit 65% den Spitzenplatz. Am längsten zeigte sich die Sonne mit 317 Stunden in Fürstentzell.

Abweichung im Juni von der Bezugsperiode 1991-2020



Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur

Lufttemperatur



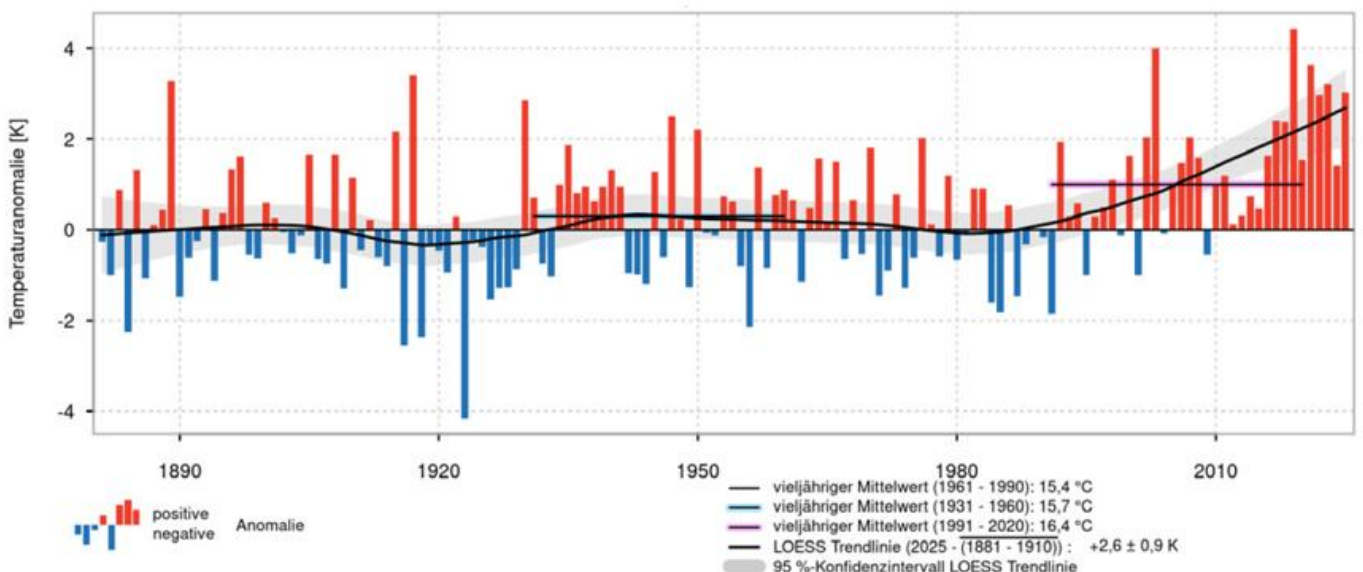
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 18,4 °C. Dies sind 2,0 K mehr als der vieljährige Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 und 3,0 K mehr als die Referenzperiode 1961-1990.

Damit ordnet sich der Juni 2025 auf Platz 7 der wärmsten Junimonate seit 1881 ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Juni 1881-2025



Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	15,2	15,3	15,0	15,4	15,7	16,8	16,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	15,7	16,0	15,4	16,1	16,5	17,7	17,5
Mecklenburg-Vorpommern	15,7	15,9	15,4	15,9	16,4	17,7	17,1
Berlin und Brandenburg	16,9	17,1	16,5	17,2	17,7	19,1	18,7
Nordrhein-Westfalen	15,8	16,2	15,4	16,3	16,8	18,0	18,3
Rheinland-Pfalz und Saarland	16,0	16,5	15,4	16,6	17,1	18,2	19,3
Hessen	15,8	16,2	15,2	16,3	16,8	18,0	18,5
Baden-Württemberg	15,8	16,3	15,1	16,5	17,1	18,1	19,4
Sachsen	16,1	16,3	15,6	16,5	16,9	18,3	18,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	16,0	16,3	15,6	16,4	16,9	18,3	18,4
Bayern	15,6	16,1	14,9	16,3	16,8	17,9	18,9
Deutschland	15,9	16,2	15,4	16,4	16,8	18,0	18,4

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

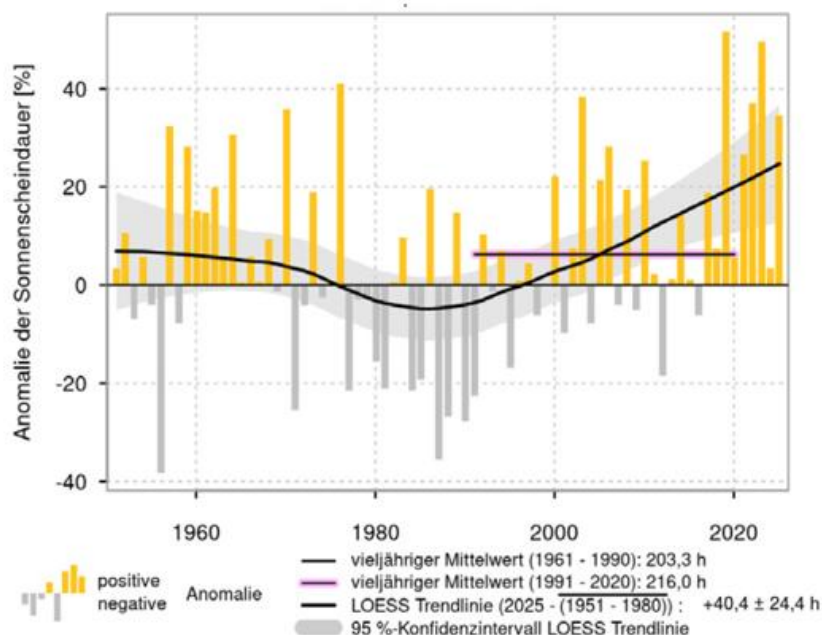
Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 12,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 14. auf den 15. in Ostwestfalen bis 12,9 K (Bad Lippspringe);
vom 15. auf den 16. vom Erzgebirge und zur Oberlausitz, bis 12,6 K (Görlitz);
vom 26. auf den 27. in Wiesenburg um 12,0 K.

Tornado

Am Nachmittag des 02. wurde bei Limburgerhof, südwestlich von Ludwigshafen (RP), ein Tornado beobachtet.
Am 03. zog abends ein Tornado der Stärke IF2 (Internationale Fujita-Skala) südlich von Ulm (BW) über Felder, Waldgebiete, Kleingärten sowie den Stadtteil Donaustetten eine etwa 15,5 km lange und maximal 310 m breite Spur.
Am Abend des 07. zog ein Tornado südlich von Stralsund bei Glewitz eine 1,3 km lange Schneise und am Nachmittag des 10. überquerte ein weiterer über etwa 850 m nördliche Stadtgebiete von Greifswald (beide MV).

Anomalie der Sonnenscheindauer für Juni 1951-2025



Klimamonitoring im Juni - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 273,3 Stunden. Das sind 57,3 Stunden beziehungsweise 26,5% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 70,1 Stunden beziehungsweise 34,5% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

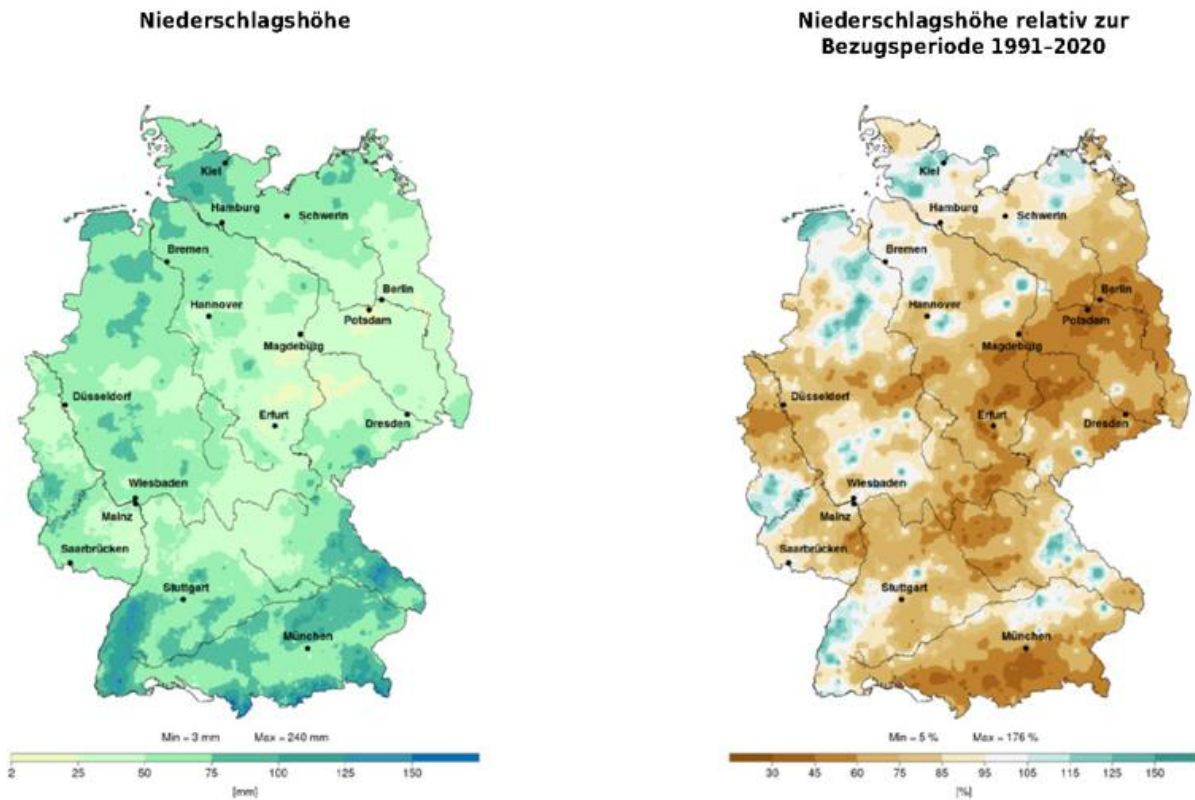
Damit reiht sich der Juni 2025 als 7.-sonnenscheinreichster Junimonat seit 1951 ein.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	218,4	225,0	221,7	229,0	247,8	247,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	203,6	200,3	206,7	216,3	235,8	239,1
Mecklenburg-Vorpommern	230,2	236,1	234,0	242,2	269,3	265,0
Berlin und Brandenburg	226,8	225,2	229,8	238,2	264,3	273,4
Nordrhein-Westfalen	197,3	183,6	201,2	213,5	233,2	258,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	210,5	193,1	215,0	228,1	247,1	292,7
Hessen	206,2	191,7	210,3	223,4	243,9	275,0
Baden-Württemberg	218,4	201,6	220,7	234,5	253,5	296,0
Sachsen	211,2	200,7	214,8	226,3	253,1	284,3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	210,4	200,0	215,9	227,0	249,7	272,2
Bayern	214,5	199,6	216,7	232,1	254,2	291,8
Deutschland	212,7	203,3	216,0	227,9	249,6	273,3

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

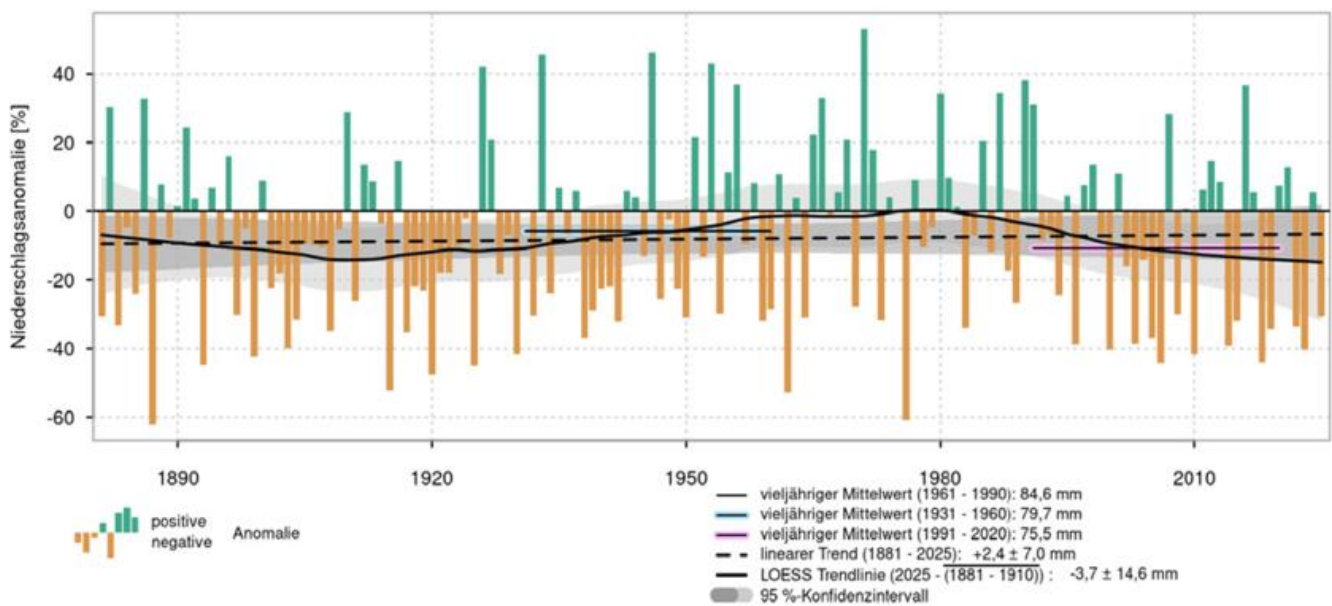
Klimamonitoring im Juni - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 58,8 mm gemessen. Das sind 16,8 mm beziehungsweise 22,2 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 25,9 mm beziehungsweise 30,6 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Juni 2025 war damit der 35.-trockenste Juni seit 1881.

Anomalie des Niederschlags für Juni 1881-2025



Klimamonitoring im Juni - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1926-2025	1976-2025	1961-1990	1991-2020	1996-2025	2016-2025	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	67,1	73,6	69,0	73,4	72,5	72,7	72,6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	68,8	71,4	76,3	67,4	67,1	71,5	62,5
Mecklenburg-Vorpommern	63,3	64,8	62,6	65,3	62,6	63,5	58,9
Berlin und Brandenburg	62,3	60,4	64,6	58,7	57,6	65,4	36,3
Nordrhein-Westfalen	76,1	76,4	84,3	72,4	72,2	73,7	57,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	71,5	69,0	76,7	65,9	65,5	65,9	58,8
Hessen	72,5	68,2	79,9	65,3	64,0	63,5	55,2
Baden-Württemberg	101,6	93,7	106,9	90,9	88,4	95,3	74,1
Sachsen	75,5	69,3	76,4	71,6	67,3	62,8	47,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	66,1	61,0	69,7	59,7	57,1	57,1	39,2
Bayern	105,4	100,8	111,8	100,6	95,1	94,3	69,7
Deutschland	79,6	77,3	84,6	75,5	73,2	74,9	58,8

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

01.-04. Feldberg/Schwarzwald 63,1 mm;

3 Tage:

01.-03. Freiburg 79,9 mm;

2 Tage:

31.05./01.06. Kleiner Feldberg/Taunus 35,3 mm, Ulm-Mähringen 23,5 mm;

01./02. Freudenstadt 30,3 mm, München-Flughafen 29,8 mm;

02./03. Klippeneck 25,9 mm, Garmisch-Partenkirchen 21,4 mm, Zugspitze 20,1 mm;

04./05. Tholey und Braunlage 30,0 mm, Bad Marienberg 29,3 mm;

05./06. Itzehoe 23,2 mm;

06./07. Oberstdorf 26,5 mm;

07./08. Kiel-Holtenau 39,2 mm, Großer Arber 34,6 mm, Kahler Asten 30,8 mm, Friesoythe-Altenoythe 29,6 mm, Fehmarn 29,1 mm, Cuxhaven 28,1 mm

14./15. Oberstdorf 40,2 mm.

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

01. Südhälfte, Korndurchmesser bis 5 cm im Crailsheimer Ortsteil Triensbach (Kreis Schwäbisch Hall, BW);

03. Kreise Garmisch-Partenkirchen und Bad Tölz-Wolfratshausen (BY);

04. südlich der Donau;

14. Kreise Lippe und Rhein-Erft (NW) sowie Rhein-Lahn (RP);

15. Vogtland, Erzgebirge (SN) und Schwäbische Alb (BW);

22. Kreis Recklinghausen (NW);

23. Kreise Cham, Rottal-Inn und Traunstein (BY);

26. Kreise Oberhavel, Barmin und Dahme-Spreewald (BB).

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	71	96
Mecklenburg-Vorpommern	58	88
Niedersachsen und Bremen	61	90
Sachsen-Anhalt	37	66
Brandenburg und Berlin	39	66
Nordrhein-Westfalen	57	79
Hessen	57	88
Thüringen	45	70
Sachsen	48	67
Rheinland-Pfalz und Saarland	59	91
Baden-Württemberg	74	82
Bayern (nördlich der Donau)	57	75
Bayern (südlich der Donau)	83	66
Deutschland	59	79

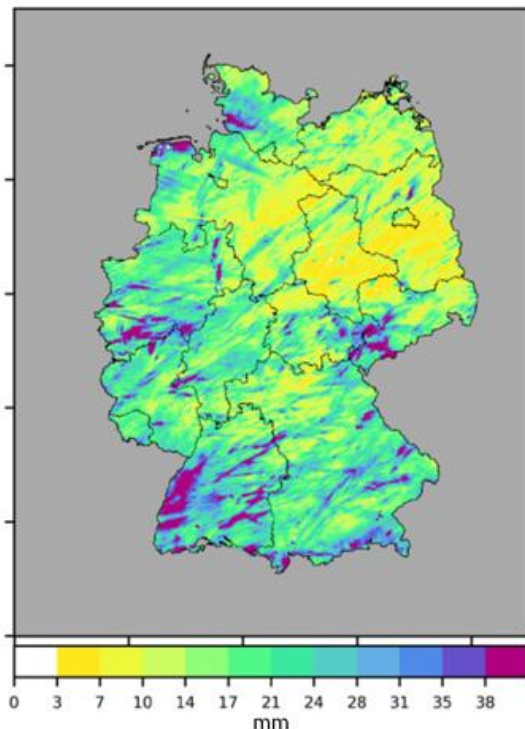
Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	79	72
Eider	69	93
Elbe	46	72
Ems	70	100
Maas	47	68
Oder	45	75
Rhein	59	80
Schlei/Trave	68	97
Warnow/Peene	61	91
Weser	56	85

Daten aus 2446 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991-2020.

Starkniederschlagsereignisse

Maximaler 24-stündiger Niederschlag



Maximaler 24-stündiger Niederschlag in mm auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Juni 2025.

Im Folgenden werden die Starkniederschlagsereignisse aus dem ExRainMonitoring für Juni 2025 betrachtet und klimatologisch eingeordnet.

Maximaler 24-stündiger Starkniederschlag

Nebenstehende Abbildung zeigt eine Karte des maximalen 24-stündigen Niederschlags aus dem Juni 2025 in Deutschland. Besonders heftig hat es im Schwarzwald, im Erzgebirge und an der Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geregnet. Dort fielen mehr als 38 mm in 24 Stunden. Im Nordosten Deutschlands fielen dagegen großflächig weniger als 10 mm in 24 Stunden.

Maximale Wiederkehrzeit und Ereignisflächen

Ein solches Feld der maximalen Niederschläge wird für alle 11 Dauerstufen berechnet. Für jede Dauerstufe wird die Wiederkehrzeit ermittelt. Das Feld der maximalen Wiederkehrzeit über alle Dauerstufen auf Seite 11 oben links zeigt, dass im Juni hauptsächlich der Schwarzwald und das Erzgebirge von Starkniederschlag mit Wiederkehrzeiten von teilweise über 100 Jahren betroffen war. Das zeigt sich auch in der Karte der Ereignisflächen in der Abbildung auf Seite 11 oben rechts. Es gab die meisten Ereignisse in Baden-Württemberg und Sachsen. Vereinzelt gab es auch teils kleinräumigen Starkniederschlag in Nordrhein-Westfalen und Bayern.

CatRaRE - Katalog radarbasierter starker Niederschlagsereignisse

Der Catalogue of Radar-based heavy Rainfall Events (CatRaRE) bietet eine Auflistung von Starkniederschlagsereignissen, die in Deutschland zwischen 2001 und 2024 aufgetreten sind. Als Datenbasis dient der flächendeckende Niederschlagsdatensatz RADKLIM in der Version 2017.002 (www.dwd.de/radklim). Es werden alle Niederschlagsereignisse aufgelistet, die die Warnstufe 3 (Tabelle unten) des DWD für Unwetter überschritten haben. Betrachtet werden insgesamt 11 Dauerstufen zwischen 1 und 72 Stunden. Ereignisse werden in CatRaRE mit der Dauerstufe ihrer maximalen Extremität (kombiniertes Maß aus Wiederkehrzeit und räumlicher Ausdehnung) gelistet. Weitere Informationen zu CatRaRE finden Sie unter www.dwd.de/catrare.

ExRain Monitoring

Für das Monitoring von Starkregenereignissen (ExRainMonitoring) werden dieselben Algorithmen wie bei CatRaRE angewandt. Als Datenbasis dienen hier die [RADOLAN-Daten](#). Hierbei werden auf Basis der stündlichen RADOLAN Niederschlagsfelder (RW) alle Ereignisse bestimmt, die die beschriebenen Kriterien erfüllen.

Starkniederschlag

Der DWD definiert Starkregen als ein Niederschlagsereignis mit hoher Niederschlagsintensität in kurzen Zeiträumen von bis zu 6 Stunden. Demgegenüber stehen Dauerregen mit einer großen Niederschlagsmenge über längere Zeiträume von mindestens 12 Stunden. Im Folgenden wird der Begriff Starkniederschlagsereignis der Einfachheit halber unabhängig von der Dauerstufe für alle Ereignisse verwendet.

Wiederkehrzeit

Die Wiederkehrzeit gibt an, wie oft ein Niederschlag mit vorgegebener Intensität statistisch an einem bestimmten Ort auftritt.

Ereignisflächen

Regionen, in denen es im betrachteten Zeitraum Starkniederschlagsereignisse gab.

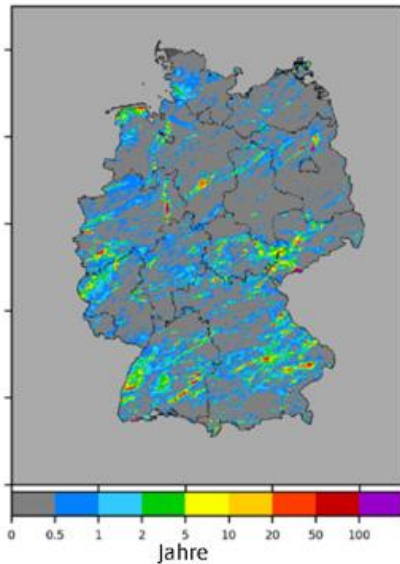
Stundenwerte für Stark- und Dauerniederschlag (mm)

Dauerstufen	1 h	2 h	3 h	4 h	6 h	9 h	12 h	18 h	24 h	48 h	72 h
Niederschlagshöhe	25	27	29	31	35	37,5	40	45	50	60	90

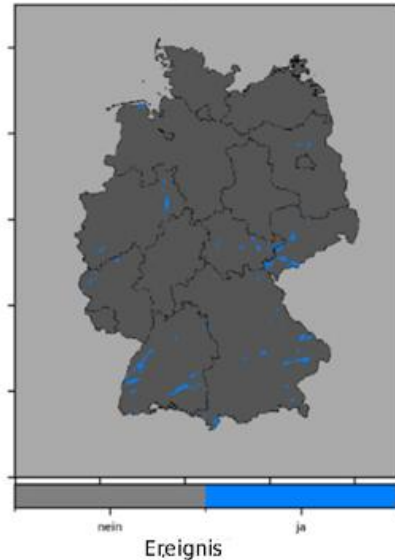
Schwellenwerte für Stark- und Dauerniederschlag, wie sie für die Ereigniselektion verwendet werden. Fett gedruckte Werte entsprechen den offiziellen Werten des Warnkriteriums 3 für Unwetter des DWD für 1, 6, 12, 24, 48 und 72 Stunden. Die Werte für 2, 3, 4, 9 und 18 Stunden wurden linear aus den offiziellen Warnschwellen interpoliert.

Starkniederschlagsereignisse

Maximale Wiederkehrzeit



Ereignisfläche



Maximale Wiederkehrzeit in Jahren der aufgetretenen Niederschläge über alle Dauerstufen von D = 1 Stunde bis D = 72 Stunden auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Juni 2025.

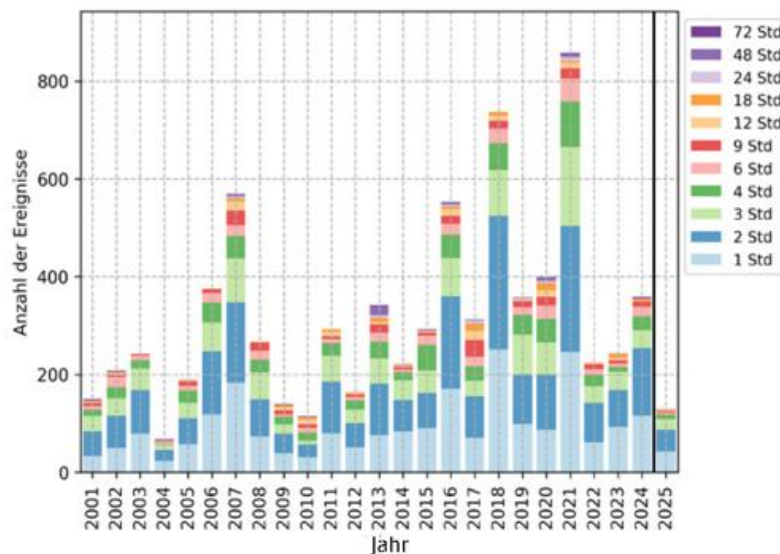
Blaue Bereiche: von Starkregenereignissen betroffene Gebiete (Eintreten der Warnstufe 3 für Unwetter beim DWD).

Anzahl der Ereignisse des Monats im Vergleich zu vergangenen Jahren

In der Abbildung unten wird die Anzahl der Starkniederschlagsereignisse im Monat Juni für die Jahre 2001 bis 2025 gezeigt. Die Anzahl variiert stark von Jahr zu Jahr zwischen weniger als 70 im Jahr 2004 und mehr als 850 im Jahr 2021. In diesem Jahr gab es vergleichsweise we-

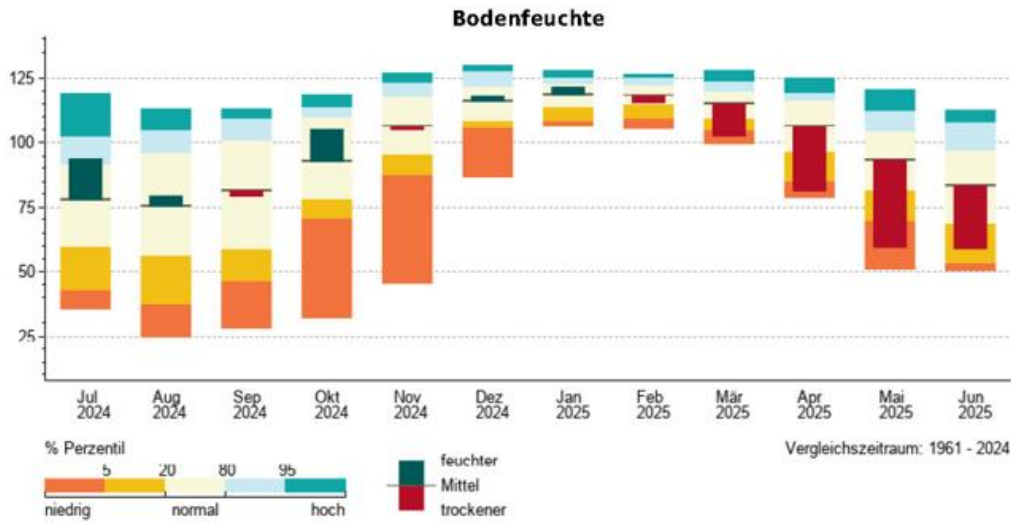
nig Starkregen im Juni: Mit nur 130 Ereignissen reiht sich der Juni 2025 an drittletzter Stelle ein. Nur in den Jahren 2004 und 2010 gab es weniger Ereignisse. Die Jahre 2009 und 2001 sind vergleichbar, wenn auch mit prozentual mehr Ereignissen von Dauerstufen über zwei Stunden. Im laufenden Jahr hatten mehr als 67% der Juni-Ereignisse eine Dauer von nur einer oder zwei Stunden.

Summe der Starkniederschlagsereignisse im Juni



Anzahl mittels Radar erfasster Starkniederschlagsereignisse pro Jahr im Monat Juni seit 2001 aus klimatologisch aufbereiteten Radardaten. Als Schwellenwert wurden die Warnkriterien Level 3 (Unwetter) für Stark- bzw. Dauerregen genutzt. Für das Jahr 2025 wurden archivierte Echtzeit-Radardaten (RADOLAN-RW) verwendet. Die 11 verschiedenen Dauerstufen sind farblich gekennzeichnet.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Deutschland

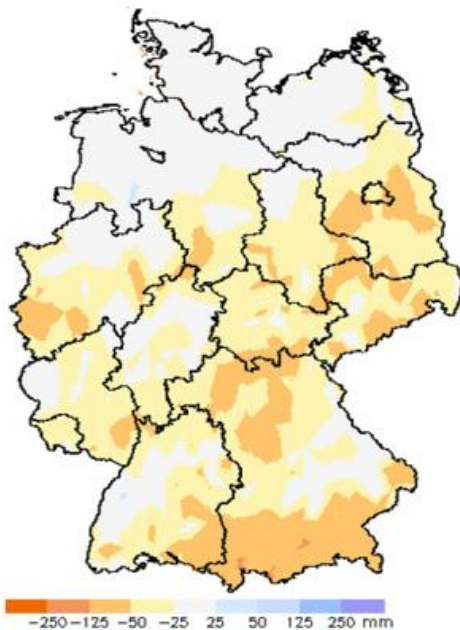


Klimatologische Einordnung der Monatsmittelwerte der Bodenfeuchte in Deutschland (0 bis 60 cm Tiefe unter Gras, lokaler Boden) in % nFK von Juli 2024 bis Juni 2025 für den Vergleichszeitraum 1961 bis 2024.

Im ersten Junidrittel setzte sich die Ende Mai begonnene Abschwächung der Trockenheit fort, denn bei gemäßigten Temperaturen zog zeitweise flächendeckender und teils ergiebiger Regen durch. Die Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe stieg im Deutschlandmittel etwa auf für Anfang Juni durchschnittliche Werte an. Die Wasserversorgung der Pflanzen verbesserte sich, abgesehen von weit entwickelter Wintergerste konnte das Getreide die Feuchtigkeit noch in Ertrag umsetzen. Im weiteren Monatsverlauf stellte sich überwiegend trockene, sonnige und häufig sommerlich warme bis heiße Witterung ein. Manche Insektenarten wie Blattläuse und Kartoffelkäfer profitierten von der sommerli-

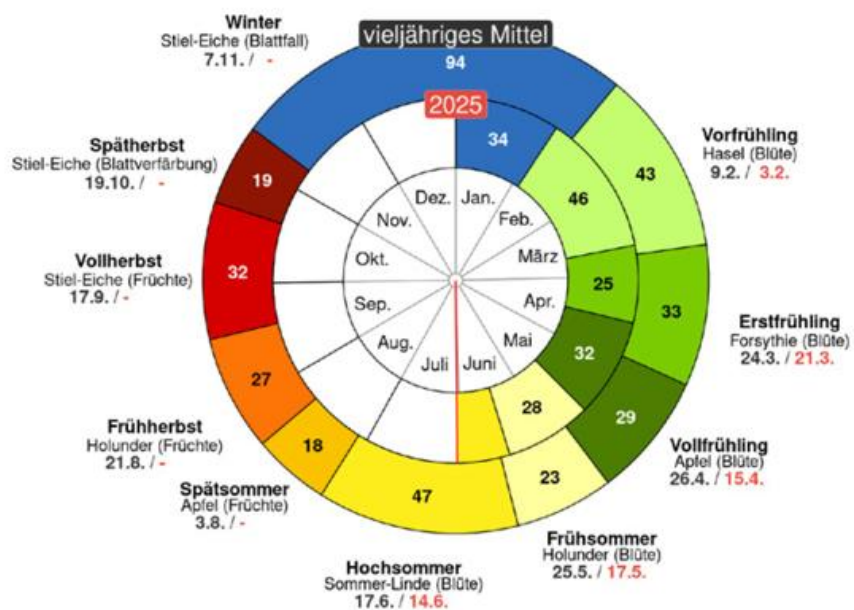
chen Witterung, bei vielen Pilzkrankheiten blieb der Krankheitsdruck hingegen weiterhin gering. Die Heuernte wurde noch vor der Monatsmitte weitgehend beendet, nach vorläufigen Meldungen erfolgte diese etwa eineinhalb Wochen später als üblich. Die Wintergerste reifte rasch ab - die Gelbreife trat ein paar Tage früher ein als im Mittel der letzten Jahrzehnte. Gegen Monatsende begann mit der Ernte der Wintergerste die Getreideernte 2025, ganz vereinzelt gab es schon Meldungen vom Erntebeginn beim Raps. Im Monatsverlauf erreichte die Natur mit der Blüte der Sommer-Linde den phänologischen Hochsommer - geringfügig früher als im vieljährigen Mittel.

Klimatische Wasserbilanz



Abweichung der klimatischen Wasserbilanz (Differenz aus Niederschlag und Grasreferenzverdunstung nach FAO) für Juni 2025 vom Mittel 1991-2020.

Phänologische Uhr



Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2025 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand 01.07.2025.

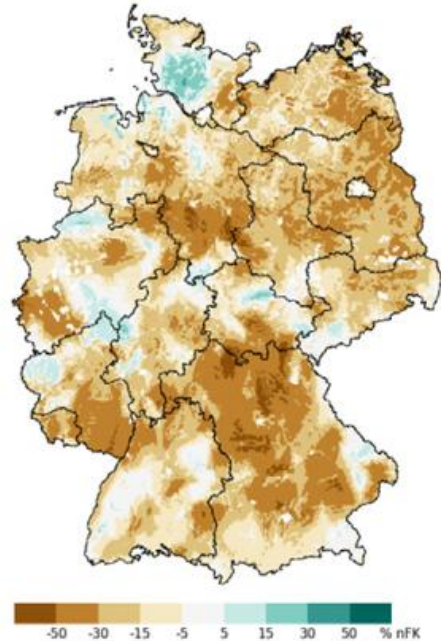
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



Im Juni 2025 lag das Deutschlandmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe bei 59 % nFK, und damit um 20 % nFK unter dem Mittel 1991 bis 2020 (79 % nFK). Im Vorjahr hatten wir im Juni 95 % nFK. Seit 1991 lag die Spanne der Bodenfeuchte im Juni zwischen 51 % nFK (2022) und 107 % nFK (1995). Die Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im Juni 2025 von 31 % nFK (Brandenburg) bis

81 % nFK (Baden-Württemberg). Im ersten Monatsdrittel stieg die Bodenfeuchte im Deutschlandmittel deutlich auf etwa jahreszeittypische Werte an, vom südlichen Niedersachsen bis nach Brandenburg und von der Pfalz bis nach Franken blieb der Boden jedoch deutlich trockener als üblich. Im weiteren Verlauf erfolgte generell wieder ein rascher und starker Rückgang.

Entwicklung der Bodenfeuchte im Juni



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Juni 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Juni 2025



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Juni 2025

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Nord



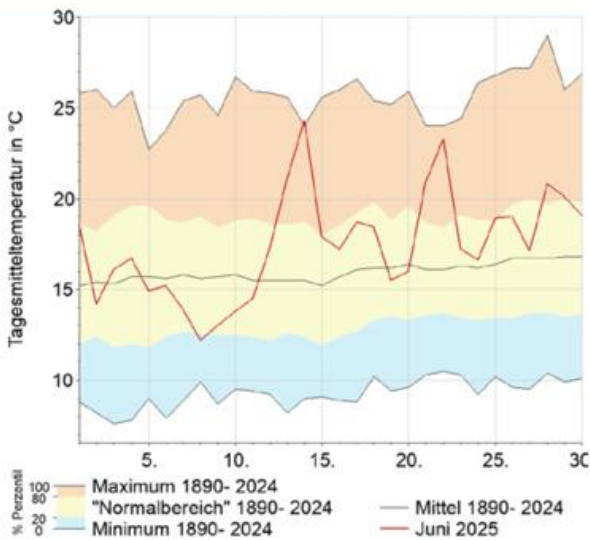
Der Juni war meist deutlich zu warm und sonnenscheinreich. Beim Niederschlag gab es neben zu trockenen Regionen, Gebiete mit Niederschlagsmengen, die annähernd im Bereich der vieljährigen Mittelwerte lagen, und Regionen mit deutlich mehr Niederschlag als üblich. Der Monat startete mäßig warm und unbeständig mit Schauern und Gewittern, lokal auch mit Starkregen und Sturmböen. In der zweiten und dritten Dekade setzten sich immer wieder Hochdruckgebiete mit kurzen Hitzeperioden durch, welche jeweils von kurzen unbeständigen Phasen mit Schauern und teils kräftigen Gewittern beendet wurden.

Die sonnigen, trockenen Phasen wurden für Heu- und Silageschnitte genutzt. Die Winterungen reiften weiter ab, sodass die Ernte von Wintergerste gegen Monatsende in Niedersachsen starten konnte. Sommergerste und Winterweizen erreichten das Stadium der Gelbreife. Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln zeigten ebenfalls deutliche

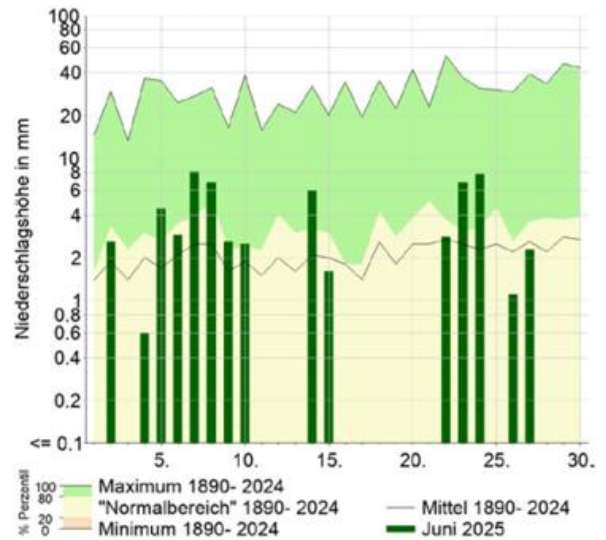
Entwicklungsfortschritte, so hatten Kartoffeln und Zuckerrüben verbreitet bis zum Ende der ersten Dekade den Bestand geschlossen und die ersten Frühkartoffeln wurden gerodet. Der Infektionsdruck mit Krautfäule in den Kartoffelbeständen nahm zu und teilweise wurde auch Alternaria beobachtet. Außerdem waren zunehmend Kartoffelkäferlarven zu finden und die Besiedlung durch Blattläuse nahm in den Kartoffel- und Zuckerrübenbeständen zu, wobei die Bekämpfungsschwellen teils überschritten wurden. In Rübenbeständen traten erste Cercospora-Infektionen auf. Mit Ausnahme weniger Regionen im nordwestlichen Niedersachsen und im westlichen Schleswig-Holstein trockneten die Böden weiter ab. Zeit- und gebietsweise erreichte der Waldbrandgefahrenindex Stufe 4-5. Mit der Blüte der Sommerlinde und der Pflückreife der roten Johannisbeeren wechselte die Natur bis zur Monatsmitte überall in die phänologische Phase des Hochsommers.

Wetterstation Bremen

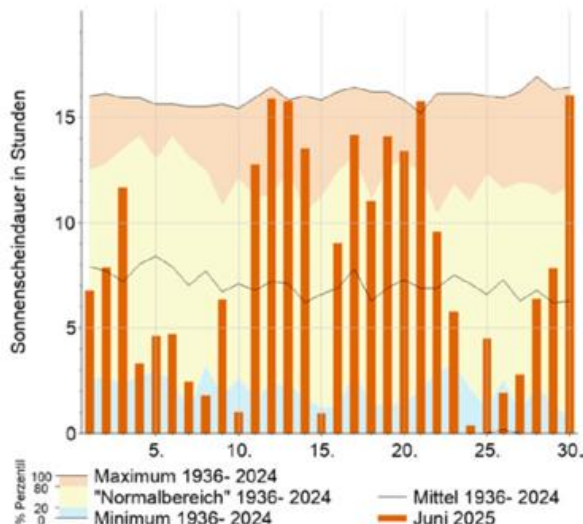
Tagesmitteltemperatur



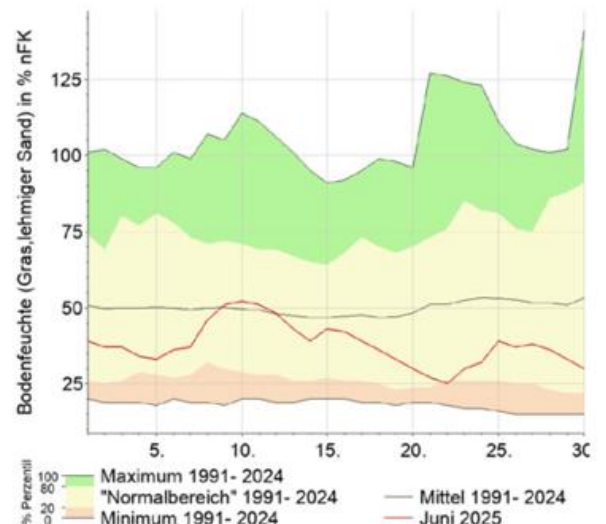
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



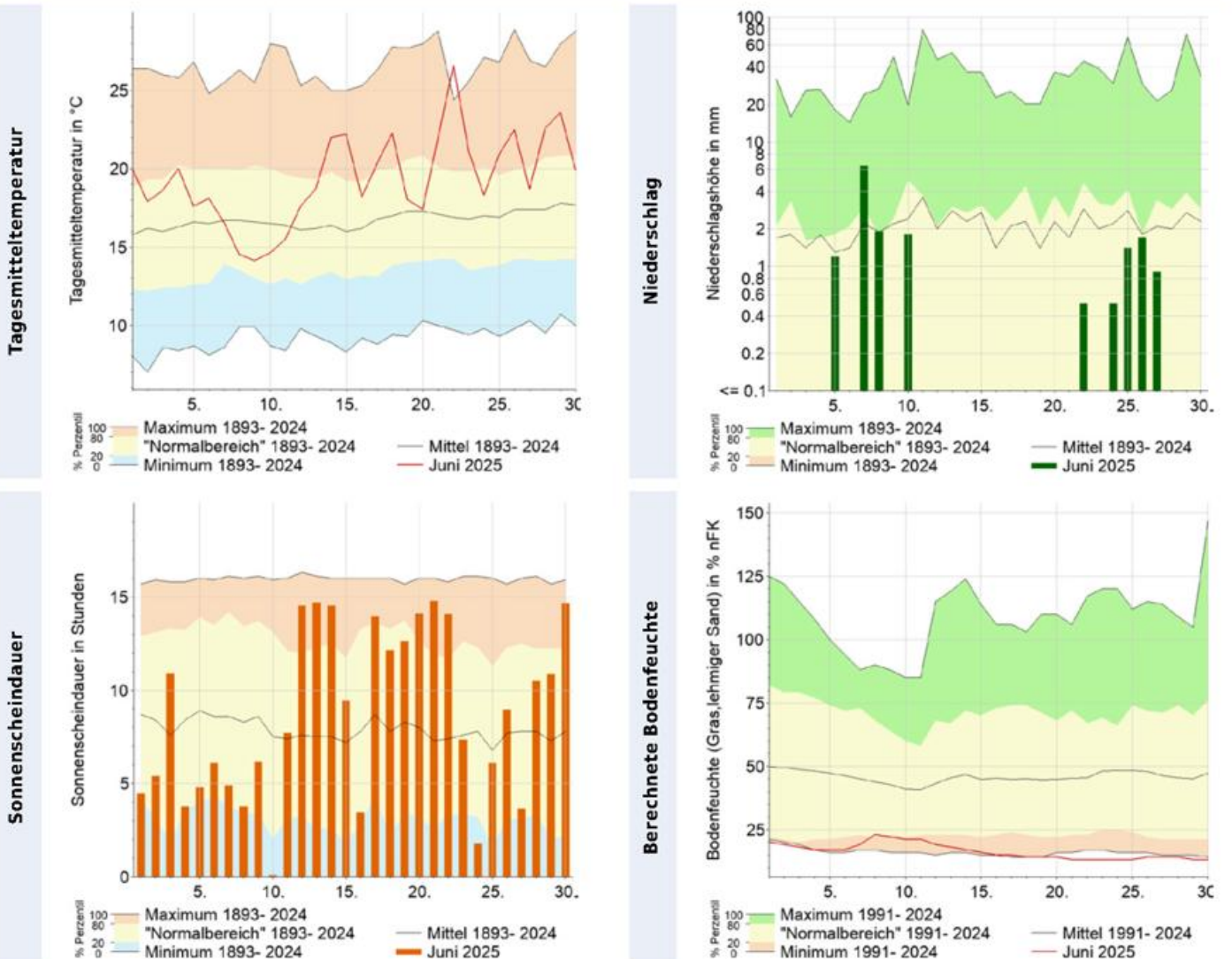
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Ost



Der Juni war 1 bis 3K zu warm, sonnenscheinreich und verbreitet zu trocken. Dort, wo die langjährigen Mittelwerte des Niederschlages erreicht wurden, fielen die Niederschläge an wenigen Tagen mit großen Mengen. Über den Monat gab es viele teils lange Phasen, während derer kein messbarer Niederschlag fiel, dafür aber intensiv die Sonne schien. Zusätzliche hohe Verdunstungswerte, noch verstärkt durch teils mäßigen bis frischen Wind, ließen die Bodenfeuchte im Monatsverlauf kontinuierlich sinken. Die gefallenen Niederschläge konnten nur immer kurzzeitig in den obersten Bodenschichten für Entspannung sorgen. Ausnahme war Thüringen: Hier begann der Monat noch mit einer guten Wasserversorgung im Boden. Zum Ende des Monats lag die Bodenfeuchte, besonders in Brandenburg und im Osten Sachsen-Anhalts in den obersten 30 cm Boden unter 10 % nFK. Starkniederschläge, wie am 15. verursachten Erosionsschäden und Lager im Getreide. Ebenso wurden durch teils orkanartige Böen am 23. Schä-

den durch umknickende Bäume und ebenfalls Lagerbildung im Getreide verursacht. Hohe Temperaturen in der letzten Junidekade begünstigten Feld-, Busch- und Waldbrände, da das Getreide sich bereits in der Abreife befand und auch die Gräser eine hohe Vergilbung zeigten. Mais, der sich im Juni bis zum Beginn des Fahrenschiebens entwickelte, und auch Rüben, die ihre Bestände geschlossen hatten, zeigten oft in der zweiten Tageshälfte eine hohe Wärmebelastung durch eingerollte beziehungsweise flach am Boden liegende Blätter an. Gut tat dagegen die warme Witterung dem Obst. Kirschen, Erdbeeren und Johannisbeeren waren erntereif und der Wein entwickelte sich nach Aussage der Winzer optimal. Der Schädlingsbefall (tierischer wie auch pilzlicher) hielt sich in Grenzen. Es wurde intensiv Silage und Heu in den trockenen Phasen geschnitten.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Süd

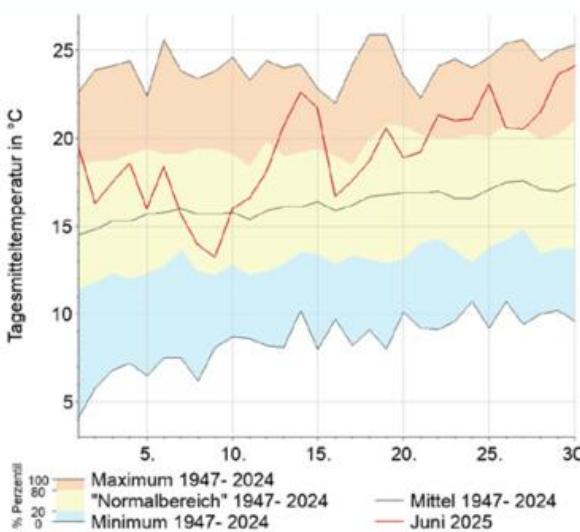


In der ersten Juniwoche brachten zeitweilige, teils kräftige Niederschläge eine weitere Entspannung der zuvor besonders nördlich der Donau markanten Trockenheit. Die Bodenfeuchte der oberen 60 cm stieg besonders in vielen Regionen Baden-Württembergs, im südlichen Alpenvorland und in den östlichen bayerischen Mittelgebirgen über das jahreszeitliche Mittel, speziell in Franken blieben die Böden hingegen deutlich trockener als üblich. Die Heuwerbung musste vielerorts weiter aufgeschoben werden. Im weiteren Monatsverlauf stellte sich in Süddeutschland großteils trockene und sehr warme bis heiße Witterung ein, nur noch selten zogen regionale Niederschläge durch. Am 15. fiel allerdings lokal heftiger Starkregen und größerer Hagel, der punktuell starke Schäden in der Landwirtschaft verursachte. Hohe tägliche Verdunstungsraten führten zu einem raschen Absinken der Bodenfeuchte und einer Rückkehr der Trockenheit. Gegen Monatsende bewegte sich die Feuchte der oberen 60 cm

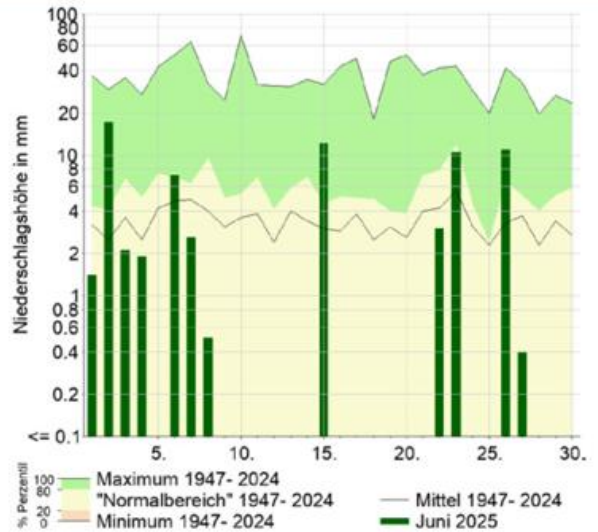
vierorts im Bereich der niedrigsten Werte im gesamten Vergleichszeitraum 1991-2020. Damit standen die landwirtschaftlichen Kulturen besonders nördlich der Donau vielerorts unter Trockenstress. An einigen Tagen führten Temperaturen von teils deutlich über 30 °C zudem zu Hitzestress. Die Heuernte wurde zu Beginn der trockenen Phase, also noch vor der Monatsmitte verbreitet beendet. Das bedeutete dennoch eine Verspätung von mehr als einer Woche gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte. Die Wintergerste kam bei den hohen Temperaturen rasch in die Gelbreife, hierbei zeichnete sich eine Verfrüherung von wenigen Tagen ab. Gegen Monatsende startete mit der Wintergerste die Getreideernte. Rüben und vor allem Kartoffeln schlossen ihre Bestände einige Tage verspätet. Im Verlauf des Monats begann mit der Blüte der Sommer-Linde verbreitet der phänologische Hochsommer, hierbei gab es kaum eine Abweichung vom vieljährigen Mittel.

Wetterstation Augsburg

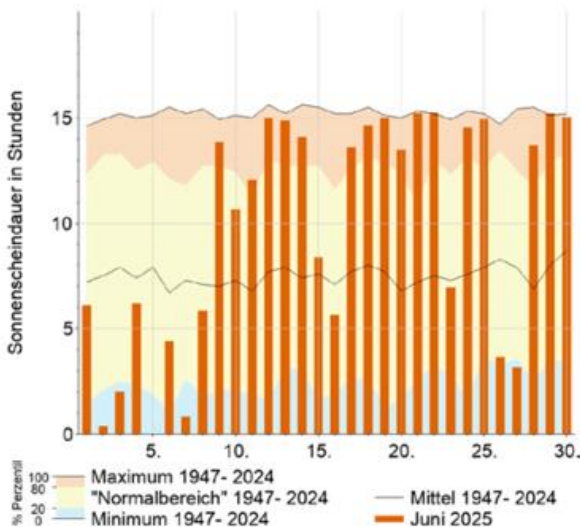
Tagesmitteltemperatur



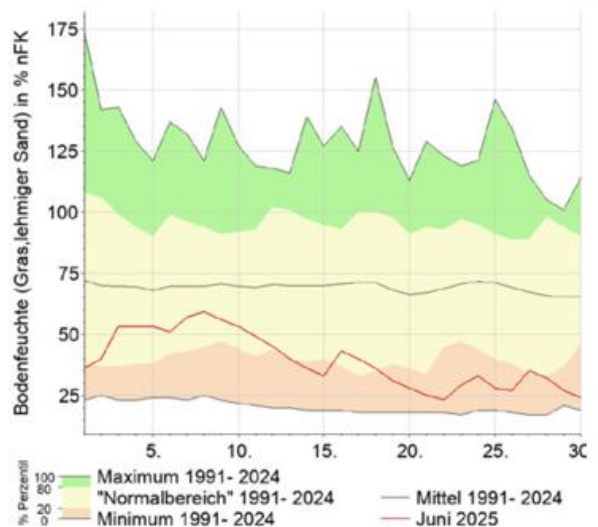
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



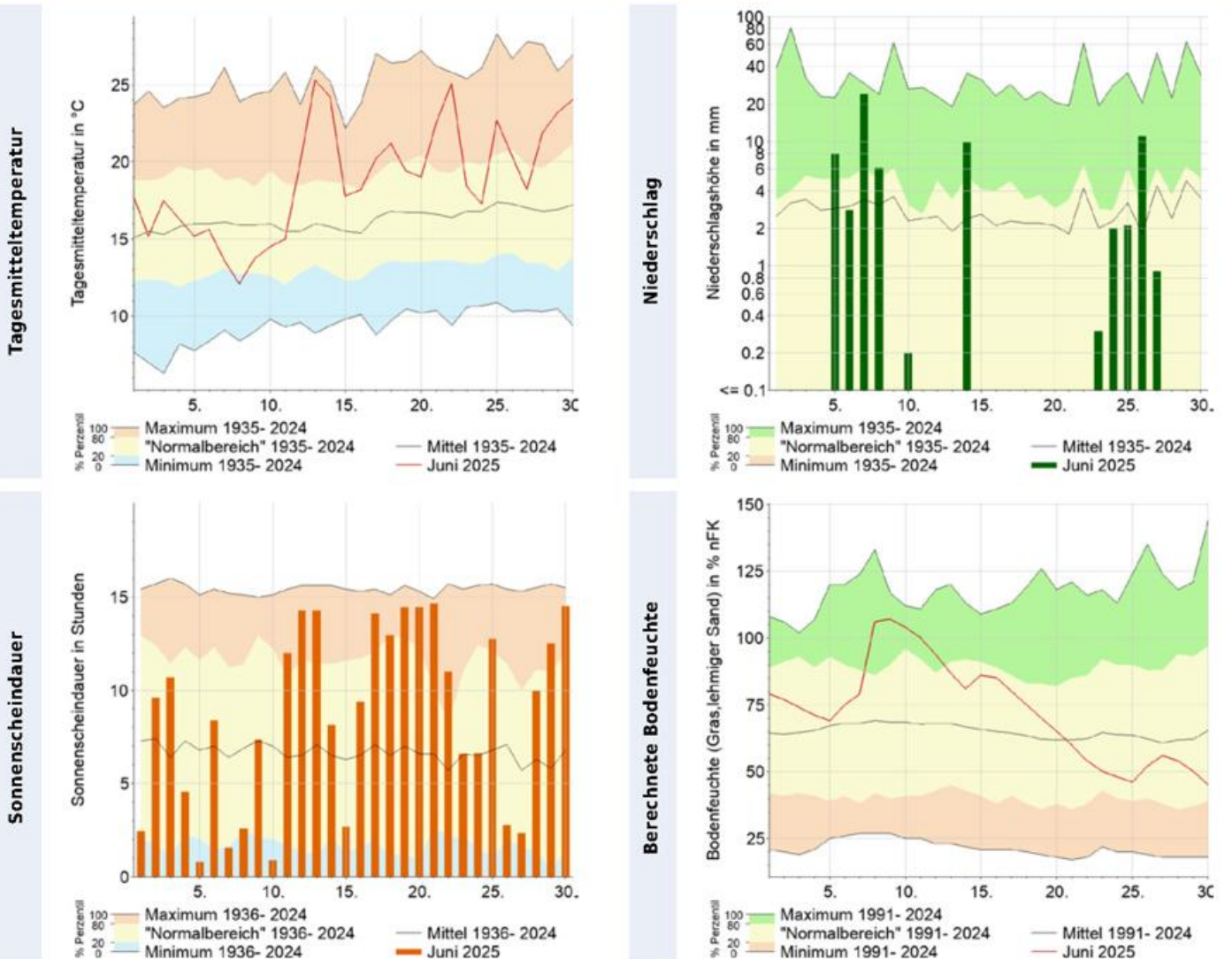
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region West



Sehr warm, sehr trocken, sehr sonnig - so die Kurzfassung vom Junirückblick. Dank der flächendeckenden Niederschläge in der ersten Juniwoche wurde die Trockenheitssituation, die bereits den Mai dominiert hatte, vorübergehend gemildert. Nachfolgend wechselten sich durchwachsene und trockene Phasen ab. Verbreitet lag die klimatische Wasserbilanz noch unter den mittleren Werten von 1991-2020. Die Bodenfeuchte stieg in der ersten Monatsdekade im Mittel der westlichen Bundesländer vorübergehend auf überdurchschnittliche Werte, sank nachfolgend jedoch rasant und lag zum Monatsende rund 15 % nFK unter dem Monatsmittel für Juni (Zeitraum 1991 bis 2020). Regionale Starkregenfälle flossen vielfach oberflächlich ab und kamen dem Boden kaum zugute. Die sonnenscheinreichen und trockenen Phasen konnten für Heu- und Silageschnitte genutzt werden. Die landwirtschaftlichen Kulturen entwickelten sich zügig weiter. Zum Monatsende begann regional die Ernte der

Wintergerste und erster Winterweizen wurde gelbreif. Ganz vereinzelt wurde bereits Raps gedroschen. Der wärmeliebende Mais, der unter den kühlen Maitemperaturen zum Teil gelitten hatte, kam zunehmend in Fahrt. In Kartoffeln und Zuckerrüben erfolgte im Monatsverlauf der Reihenschluss. Der Krankheitsdruck blieb vielfach gering, allerdings profitierten einige Schädlinge wie Läuse und Kartoffelkäfer von der trockenen und warmen bis heißen Witterung. Die phänologische Jahreszeit Hochsommer, die mit der Blüte der Sommer-Linde eingeläutet wird, begann im Westen Deutschlands zum Beginn der zweiten Monatsdekade. Das ist wenige Tage früher als im vieljährigen Mittel. Die seit März aufsummierte Anzahl der Tage mit einem hohen bis sehr hohen Waldbrandgefahrenindex lag über weite Strecken im Bereich der vieljährigen Mittelwerte. Im letzten Junidrittel häuften sich jedoch die Tage mit hohen bis sehr hohen Werten.

Wetterstation Essen



Das Stadtklima im Juni

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie, ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbevölkerung die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakentage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)^{*1}, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NHN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	18,2	32,9	6,6	2	0	3,8	6,3	22.
Hannover-Nordstadt	54	19,4	34,0	9,3	3	1			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,1	31,5	5,9	2	0	3,3	7,1	23.
Hamburg-Neustadt	17	18,2	33,9	9,7	2	1			
Berlin Brandenburg	46	19,4	34,0	7,1	4	0	4,2	7,0	21.; 22.
Berlin-Alexanderplatz	36	20,3	35,0	11,9	5	1			
Dresden-Klotzsche	228	19,3	34,4	7,9	6	1	3,7	5,2	26.
Dresden-Neustadt	114	20,9	34,8	9,6	7	2			
Freiburg	236	21,4	33,9	6,9	8	1	-	-	-
Freiburg-Mitte	269	22,8	34,9	10,7	9	9			
München-Flughafen	446	19,3	31,3	5,0	6	0	5,0	10,8	23.
München-Stadt	515	20,8	33,4	9,4	8	1			
Regensburg	365	20,0	35,7	6,7	11	0	3,1	4,7	11.
Regensburg-Mitte	333	21,1	34,2	8,9	9	0			
Frankfurt/Main	100	21,0	35,4	5,0	8	2	2,6	5,7	26.
Frankfurt/Main-Westend	121	20,9	34,5	8,0	8	1			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

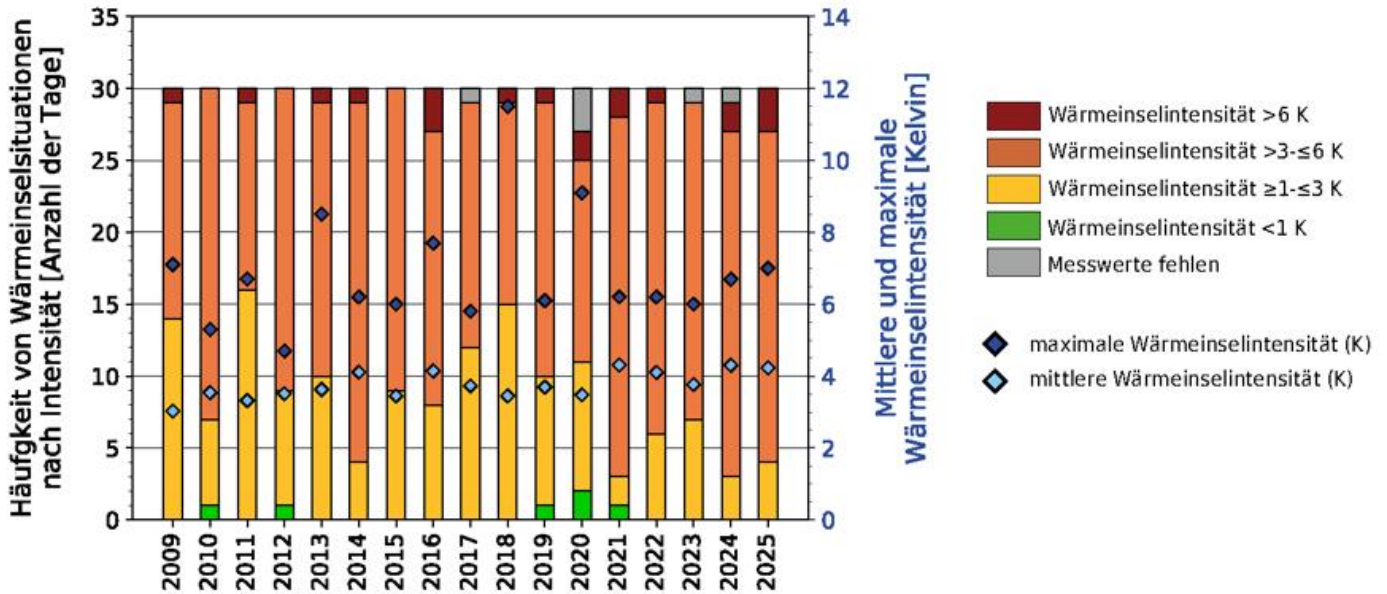
Stationstypen:

Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im Juni

Wärmeinselintensität im Juni für Berlin: 2009-2025 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 18) werden in den Diagrammen (Seiten 19 und 20) als blaue Rauten in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Juniwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 19 unten und auf Seite 20 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

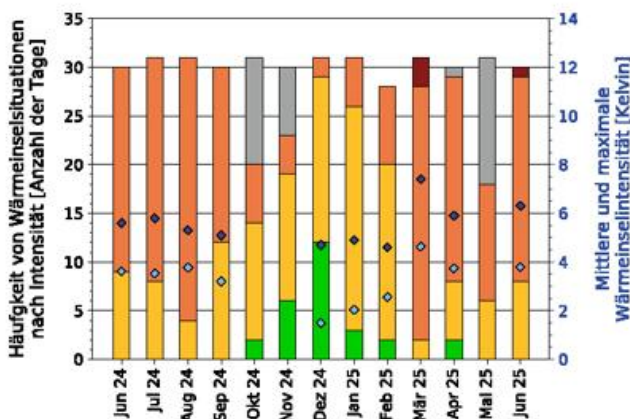
Stadtklima im Juni

Im Juni lag die Temperatur an den Stadtklimastationen im Mittel etwa 3 bis 5 K über dem Mittel der jeweils zugehörigen Umlandstationen. Kurzzeitig traten auch deutlich höhere Unterschiede auf. Den höchsten Unterschied verzeichnete das Stationspaar in München am 23. um 14:40 Uhr MESZ als in der Stadt 30,7 °C herrschten, während am Flughafen die Temperatur zu dieser Zeit nur 19,9 °C betrug. Grund hierfür war ein starkes Gewitter am Flughafen, während es in der Stadt trocken und sonnig war.

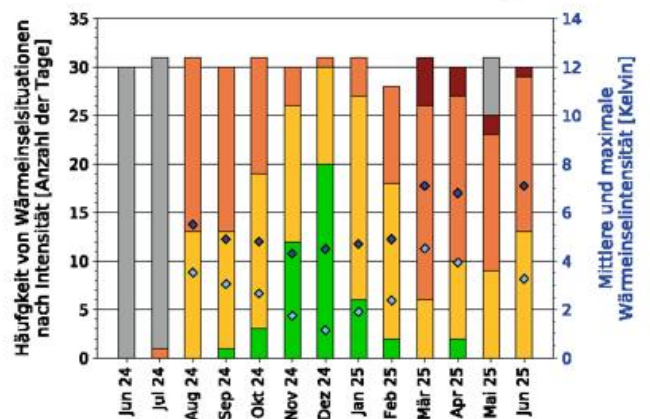
Im Juni gab es mehrere Vorstöße von Heißluft zum einen zur Monatsmitte, dann zu Beginn der dritten Dekade und zum Monatsende. Die Stadtklimastationen verzeichneten

dabei mehrere Heiße Tage. Wobei die Anzahl der Heißen Tage im Süden mit bis zu 9 Tagen in Freiburg Mitte und Regensburg-Mitte deutlich höher ausfiel als im Norden, wo in Hamburg-Neustadt lediglich an 2 Tagen 30 °C erreicht oder überschritten wurde. Zudem verzeichnete Berlin-Alexanderplatz am 22. mit 35,0 °C einen Sehr Heißen Tag (Tage mit Temperaturmaximum von mindestens 35 °C). Die Hitzeperioden machen sich unter anderem auch durch eine verminderte nächtliche Abkühlung bemerkbar. Bei Nächten in denen die Temperatur nicht unter 20 °C sinkt, spricht man von Tropennächten. An allen Stadtklimastationen bis auf Regensburg gab es im Juni mindestens eine Tropennacht. In Freiburg waren es 9 solcher Nächte.

Wärmeinselintensität für Hannover

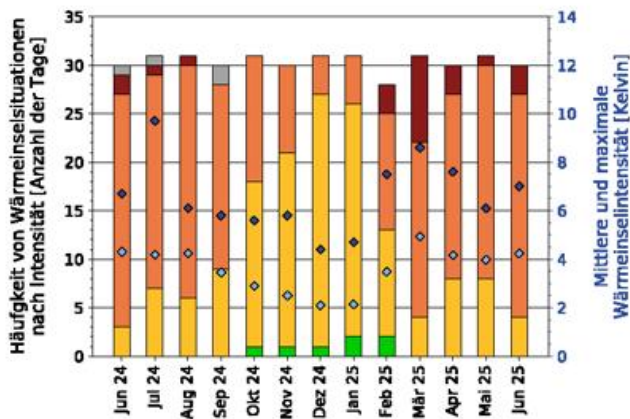


Wärmeinselintensität für Hamburg

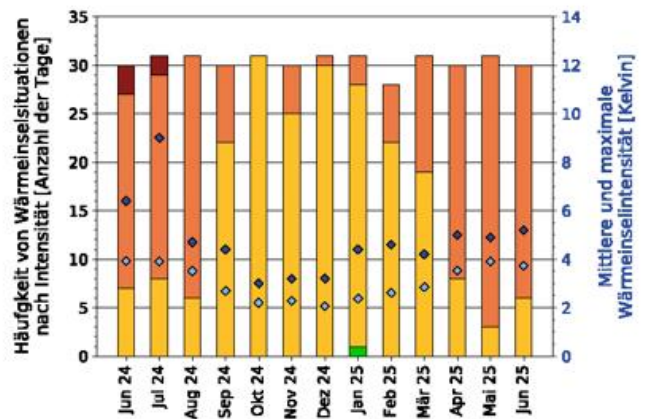


Das Stadtklima im Juni

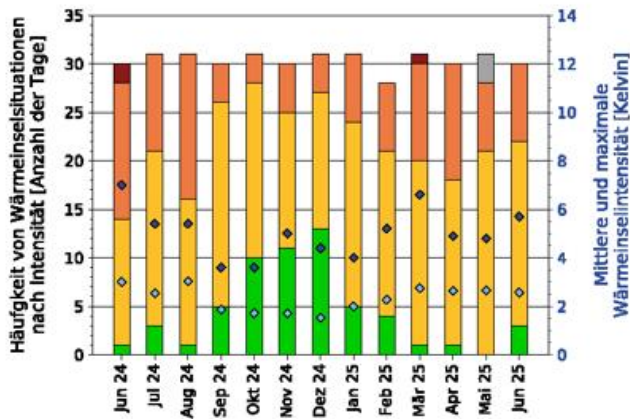
Wärmeinselintensität für Berlin



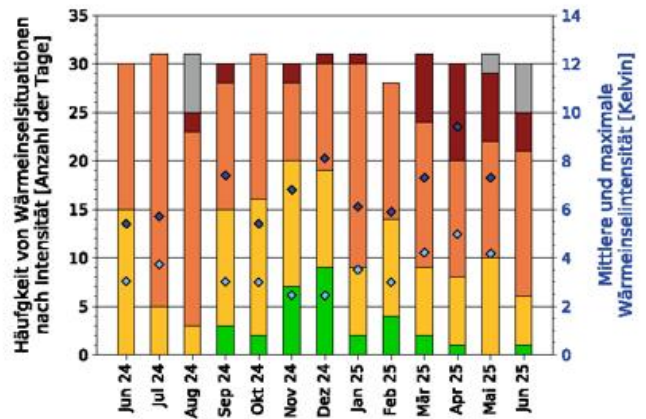
Wärmeinselintensität für Dresden



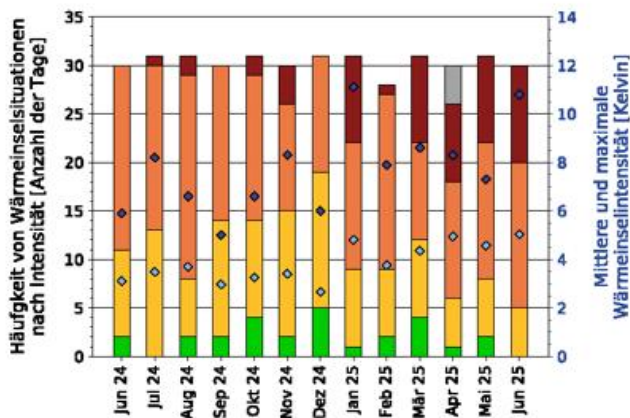
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



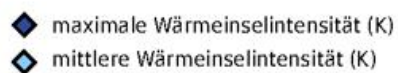
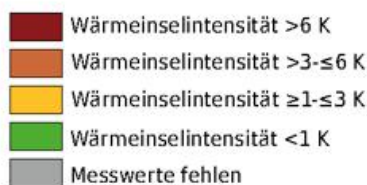
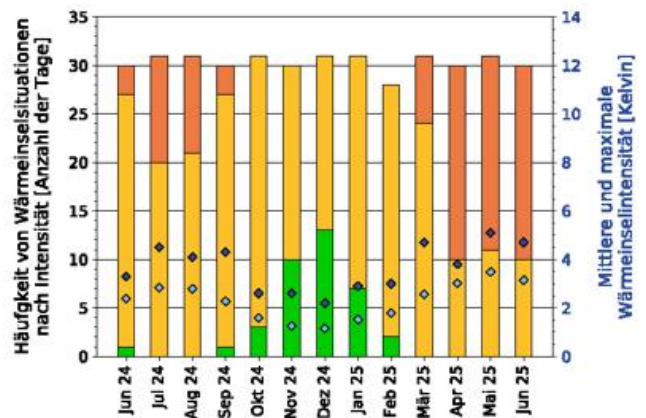
Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



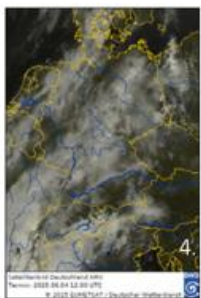
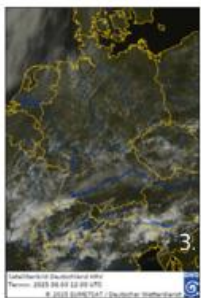
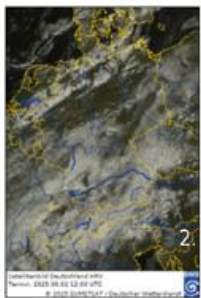
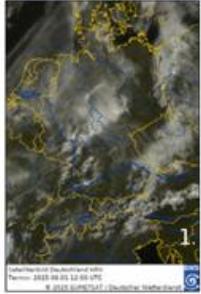
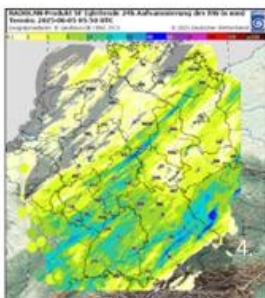
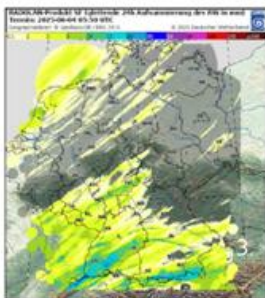
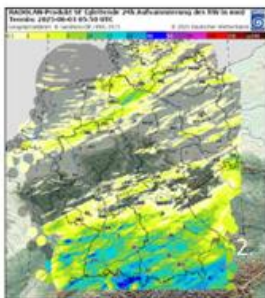
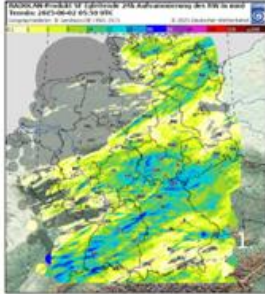
Wärmeinselintensität für Regensburg



Großwetterlagen im Juni

Juni 2025	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 06.	Südwestlage zyklonal	Nach Abzug der Warmfront eines Tiefs über der Norwegischen See überquert seine Kaltfront unter Wellenbildung weite Teile Deutschlands ostwärts. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss greift die Vorderseite eines umfangreichen Zentraltiefs südöstlich von Island ab dem 03. auf Deutschland über. Seine Kaltfront zieht langsam über Deutschland ostwärts, ehe am 06. das Frontensystem eines über Südsandinavien nordostwärts ziehenden Randtiefs den Norden und die Mitte Deutschlands quert. Gegen Ende des Zeitraumes bildet sich im Süden an der Kaltfront des Tiefs eine Wellenstörung.
07. bis 10.	Westlage zyklonal	Die Wellenstörung zieht nach Osten ab und ihre Kaltfront überquert auch den Südosten. Am 08. zieht eine weitere Randstörung des Zentraltiefs nebst ihrem Ausläufer über Dänemark und Deutschland ostwärts. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss folgt zum Ende des Zeitraumes auf ähnlicher Zugbahn ein weiteres Randtief mit seinem Frontensystem.
11. bis 13.	Hoch Nordmeer Fennoskandien antizyklonal	Die hinter der Kaltfront von Nordwesten einströmende Atlantikluft kommt in den Einflussbereich einer sich von Westen nach Deutschland verlagernden Hochdruckzone, die nach Norden bis zum Nordmeer reicht. Der Nordteil dieser Zone verstärkt sich und verlagert sich nach Skandinavien.
14.	Übergangslage	Der über Deutschland liegende Höhenkeil schwenkt unter Abschwächung ostwärts und es nähert sich ein Trog.
15. bis 19.	Nordwestlage antizyklonal	Der Höhentrog schwenkt unter Abschwächung rasch über Deutschland hinweg nach Osten und durch Kaltluftadvektion bedingt dehnt sich eine von den Azoren nach Benelux reichende Hochdruckzone bis zum östlichen Mitteleuropa aus. Anschließend verstärkt sich bei den Britischen Inseln sowohl ein Höhenkeil als auch das zugehörige Bodenhoch. Damit dreht hinter einer schwachen Kaltfront, die den Norden überquert, die Strömung nach kurzzeitig West wieder auf Nordwest.
20. bis 22.	Hoch über Mitteleuropa	Höhenkeil und Bodenhoch verlagern sich nach Mitteleuropa, im weiteren Verlauf zieht das Hoch zum Karpatenbogen mit einem Teilhochdruckgebiet über den Alpen. Damit gelangt an der Westseite des Hochs heiße Luft nach Deutschland, so dass die Temperaturen tagsüber verbreitet über 30 °C steigen.
23. bis 26.	Westlage zyklonal	Der bisher wirksame Höhenkeil schwenkt von Polen nach Osteuropa und es folgt rasch ein Höhentrog nach, der bis zum 24. nebst Kaltfront Deutschland überquert. In der recht glatten Westströmung folgt ein weiteres wellendes Frontensystem. Am Ende des Zeitraumes geht noch ein Kurzwellentrog mit Schauern und Gewittern durch.
27. bis 29.	Westlage antizyklonal	Die Kaltfront des Islandtiefs überquert noch weite Teile Deutschlands mit etwas Regen ostwärts, von Westen schiebt sich aber bereits der Azorenhochkeil nach Deutschland. Im Verlauf bildet sich durch einen von Warmluftadvektion gestützten Höhenkeil über England ein Hoch, das zur südlichen Nordsee wandert.
30.	Südostlage antizyklonal	Dieses Hoch zieht über Norddeutschland zum östlichen Mitteleuropa und sorgt für sonniges Wetter.

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

Witterung



tägliche Spitzenwerte

Eingebettet in eine südwestliche Höhenströmung bestimmten vom 01. bis 05. Tiefdruckgebiete oder dessen Ausläufer mit Regenfällen, Gewittern sowie teilweise von Hagel und Sturmböen begleitet, den Witterungscharakter in Deutschland.

Am Morgen **des 01.** erstreckte sich das Niederschlagsband einer Konvergenz von der Ostsee zum Allgäu und passierte vormittags unter Abschwächung die Osthälfte. Die nachfolgende Kaltfront erfasste morgens den Nordwesten und Westen, zog langsam ostwärts und erstreckte sich abends von der Ostsee über Ostdeutschland und die Oberpfalz nach Baden-Württemberg. Entlang der Kaltfront entwickelten sich kräftige Schauer und Gewitter, die örtlich von Starkregen, Sturmböen und in der Südhälfte von Hagel begleitet wurden.

Am Morgen **des 02.** lag die Kaltfront zonal über Süddeutschland. Sie trennte feuchtlabile Subtropikluft im Süden von kühlerer Luft im Norden. Ein Wellentief zog im Tagesverlauf entlang der Luftmassengrenze vom Südwesten nordostwärts. Im Norden entwickelten sich Schauer und einzelne Gewitter, die von der Ems zur Ostsee zogen. Von Rheinland-Pfalz bis zu Oder und Neiße blieb es meist trocken. Südlich einer Linie Mosel-Oberlausitz fielen schauerartig verstärkte Niederschläge, wobei südlich des Mains die kräftigsten Schauer, teilweise mit schweren Gewittern und Starkregen auftraten. Bei Ludwigshafen (RP) wurde ein Tornado beobachtet.

Im Bereich der Luftmassengrenze zogen **am 03.** nachmittags und abends Schauer und Gewitter über Süddeutschland hinweg ostwärts, die örtlich Unwettercharakter annahmen und mit Hagel und Starkregen einhergingen.

Am Morgen **des 04.** erreichte das schmale Regenband einer Kaltfront die Nordseeküste. Es zog unter Abschwächung südostwärts, bevor abends seine schauerartigen, örtlich von Gewittern durchsetzten Niederschläge entlang einer Linie Eifel-Rügen auflebten. An der Luftmassengrenze im Süden zog bereits in der Nacht ein Wellentief nordostwärts und die feuchtlabile Luftmasse erfasste mit Schauern vormittags den Osten. Nachmittags entwickelten sich in der Südosthälfte Gewitter, die in Süddeutschland örtlich mit Hagel, Starkregen und Sturmböen unwetterartig ausfielen. Südlich von Ulm wurde ein Tornado beobachtet.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 01. von 9,5 °C (Diepholz) bis 17,1 °C (Lahr);
am 02. von 7,1 °C (Emden, Barth) bis 15,4 °C (Lahr, Freiburg);
am 03. von 4,9 °C (Itzehoe) bis 14,9 °C (München-Stadt);
am 04. von 7,3 °C (Leck) bis 16,6 °C Cottbus.

Höchstwerte:

am 01. von 16,6 °C (Kahler Asten) bis 29,2 °C (Lahr, Freiburg);
am 02. von 15,2 °C (Kahler Asten) bis 24,6 °C (Cottbus);
am 03. von 16,8 °C (Kahler Asten) bis 26,1 °C (Oschatz, Cottbus);
am 04. von 13,7 °C (Schmücke) bis 28,6 °C (Fürstentzell).

Niederschlag:

am 01. örtlich im Nordwesten und Osten, sonst verbreitet, bis 27 mm (Freiburg);
am 02. gebietsweise im Norden und in der Mitte, verbreitet im Süden, bis 28 mm (Freiburg);
am 03. örtlich in der Nordhälfte, in Franken und der Oberpfalz, sonst verbreitet, bis 25 mm (Freiburg);
am 04. verbreitet, bis 34 mm (Göttingen).

Sonne:

am 01. bis 10 Stunden auf Helgoland, in Mannheim und auf dem Weinbiet;
am 02. bis 11 Stunden in Braunschweig;
am 03. bis 14 Stunden in Braunschweig und am Flughafen Leipzig/Halle;
am 04. bis 11 Stunden in Fürstentzell.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 9 in Greifswald, Stärke 10 am Flughafen Erfurt/Weimar und auf dem Brocken;
am 02. bis Stärke 9 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 03. bis Stärke 9 auf Schwäbischer Alb und Zugspitze;
am 04. bis Stärke 9 im Süden und auf den Gipfeln von Harz, Bayerischem Wald und Alpen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

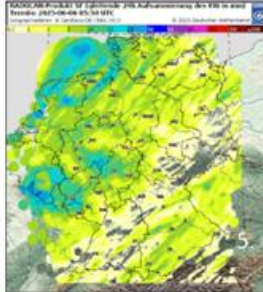
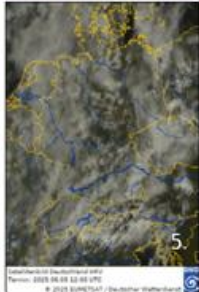
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 05. zog die wellende Kaltfront ostwärts ab und auf der Rückseite strömte kühlere Meeresluft nach Deutschland. Südöstlich einer Linie Nordschwarzwald-Oberfranken blieb es stark bewölkt oder bedeckt und vormittags regnete es im Südosten im Bereich der abziehenden Front. Sonst gab es einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken und Schauern. Nachmittags verstärkte sich die Schauerstätigkeit, es kamen kurze Gewitter und im Nordwesten stürmische Böen hinzu. In der Niederlausitz wurden Sommertage registriert, während die Höchsttemperaturen in der Nordwesthälfte 18 bis 21 °C erreichten.

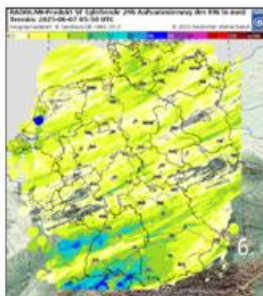
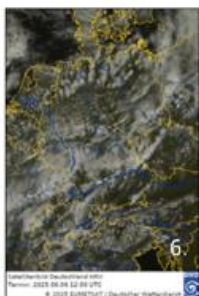
Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 05. von 7,7 °C (Itzehoe) bis 15,3 °C (Freiburg);
am 06. von 8,7 °C (Kahler Asten) bis 17,5 °C (Freiburg);
am 07. von 7,3 °C (Kahler Asten) bis 14,8 °C (Stutt-
gart-Schnarrenberg, Freiburg);
am 08. von 3,6 °C (Schmücke) bis 12,2 °C (Chieming).

Höchstwerte:

am 05. von 12,7 °C (Kahler Asten) bis 25,1 °C (Cottbus);
am 06. von 14,0 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 26,8 °C
(München-Stadt);
am 07. von 12,5 °C (Kahler Asten) bis 25,1 °C (Oschatz);
am 08. von 9,4 °C (Kahler Asten) bis 21,5 °C (Manschnow).



In einer westlichen Höhenströmung zogen vom 06. bis 10. in rascher Folge Tiefdruckgebiete oder deren Ausläufer über Deutschland hinweg.

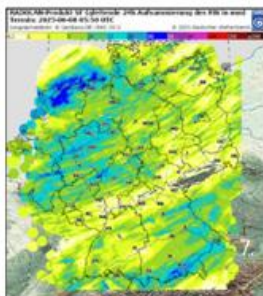
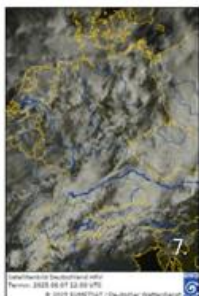
Niederschlag:

am 05. gebietsweise im Osten, sonst verbreitet, bis 19 mm (Tholey);
am 06. verbreitet, bis 19 mm (Lahr);
am 07. verbreitet, bis 45 mm (Bad Marienberg);
am 08. verbreitet, bis 26 mm (Kiel-Holtenau).

Am 06. und 07. zog Tief „Uli“ von der Deutschen Bucht über Mittelschweden zur nördlichen Ostsee. Sein Warmfrontniederschlag breitete sich bereits in der Nacht **zum 06.** von Westen über Deutschland aus. Die nachfolgende Kaltfront überquerte mit schauerartigen Niederschlägen vormittags zügig den Norden, wurde jedoch auf Grund von Wellenbildung über Süddeutschland zurückgehalten. Dort entwickelten sich nachmittags Gewitter. Auf der Kaltfrontrückseite bildeten sich im Norden bei einem lebhaften Westwind und Maximumtemperaturen von 17 bis 20 °C Schauer und kurze Gewitter. **Am 07.** setzte sich der Wechsel von sonnigen Abschnitten, Quellwolken und Schauern fort. Kräftige Schauer und Gewitter traten sowohl in der Nordhälfte, als auch über Süddeutschland auf. Südlich von Stralsund wurde ein Tornado beobachtet. Die Höchsttemperaturen erreichten im Westen 16 bis 20 °C, während in Brandenburg und Sachsen 22 bis 24 °C gemessen wurden.

Sonne:

am 05. bis 8 Stunden vom sächsischen Hügelland bis zur Niederlausitz;
am 06. bis 8 Stunden auf Helgoland, im Ruhrgebiet und südlich der Donau;
am 07. bis 7 Stunden in Berlin;
am 08. bis 9 Stunden am Bodensee.



Am 08. zog Tief „Veit“ von den Niederlanden über Hamburg zur südlichen Ostsee. Bereits in der Nacht erfassten die schauerartigen Regenfälle seiner Kaltfront den Westen und passierten mittags die Oder. Bei einem lebhaften Westwind gab es einen Mix aus kurzen sonnigen Abschnitten, Quellwolken und teils kräftigen Schauern, die örtlich von Gewittern und Sturmböen begleitet wurden. Die Höchsttemperaturen erreichten in der einfließenden kühlen Meeresluft im Nordwesten 14 bis 16 °C, während in der Südosthälfte örtlich 29 °C überschritten wurden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 8 in der Mitte, Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 06. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 8 in Sachsen und Unterfranken, Stärke 10 in den Hochlagen von Harz, Thüringer Wald, Pfälzer Wald und Schwarzwald;
am 07. bis Stärke 8 in der Mitte, Stärke 9 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 08. bis Stärke 8 an den Küsten, Stärke 9 in Diepholz, Im Osten und Südosten, Stärke 12 auf dem Brocken (119 km/h).

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

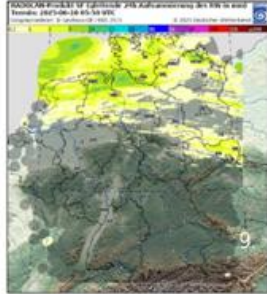
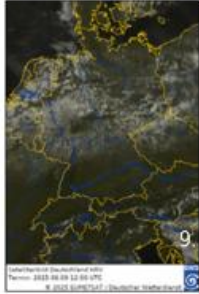
Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Die eingeflossene Meeresluft gelangte **am 09.** unter Zwischenhocheinfluss. Im Norden und in der Mitte wechselten bei einem lebhaften Westwind und Höchsttemperaturen von 16 bis 19 °C sonnige Abschnitte, Quellwolken und einzelne Schauer. Nach Süden hin blieb es trocken und sonnig. Die Temperaturen überschritten örtlich 20 °C.

Am 10. zog Tief „Wammes“ unter Abschwächung von Schottland zur mittleren Ostsee. Bereits in der Nacht erreichte das Regengebiet seiner Warmfront den Nordwesten und breitete sich rasch ostwärts aus. Vormittags erfassten schauerartige Niederschläge die Nordhälfte und nachmittags zog die Kaltfront mit Schauern über den Norden und die Mitte südostwärts. In Greifswald wurde ein Tornado beobachtet. Die Höchsttemperaturen erreichten im Norden 15 bis 18 °C. Südlich von Mosel und Main blieb es trocken. Vom Saarland bis ins Alpenvorland zeigte sich die Sonne 10 bis 14 Stunden und gebietsweise gab es dort einen Sommertag. Trotzdem blieb die Atmosphäre auf Grund von Staubpartikeln, die mit der straffen Westströmung von den Waldbrandgebieten Kanadas über den Atlantik getragen worden waren, trüb.

Vom 11. bis 14. lag Deutschland am Rande von Hoch „Xara“, das sich von Skandinavien ins östliche Mitteleuropa erstreckte, in einer zunächst östlichen Bodenströmung die trockene Festlandsluft heranführte. Später floss von Südwesten heiße Subtropikluft ein. Bei ansteigendem Temperaturniveau gab es mit viel Sonnenschein die erste Hitzewelle des Jahres.

Wolkenfelder zogen am Vormittag **des 11.** ostwärts ab oder lösten sich am Nachmittag auf. So zeigte sich die Sonne in der Lausitz etwa 4 Stunden, während der Norden und die Südhälfte gebietsweise einen sonnenscheinreichen Tag verbuchten. Die Temperaturen stiegen im Norden auf Maxima von 17 bis 19 °C, wogegen vor allem im Südwesten Sommertage verzeichnet wurden.

In der klaren Nacht **zum 12.** sanken die Temperaturen im Norden und Osten örtlich auf Minima unter 5 °C. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten die Temperaturen 18 bis 23 °C an den Küsten und überschritten vor allem in der Südwesthälfte 25 °C - etliche Stationen an Mosel, Nahe und Oberrhein meldeten einen Heißen Tag.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 09. von 2,8 °C (Schmücke) bis 12,2 °C (Norderney);
am 10. von 4,8 °C (Bamberg) bis 12,8 °C (Waren);
am 11. von 4,5 °C (Carlsfeld) bis 14,7 °C (Stuttgart-Scharrenberg);
am 12. von 3,4 °C (Barth) bis 13,5 °C (Rheinstetten).

Höchstwerte:

am 09. von 12,8 °C (Schmücke) bis 21,8 °C (Rheinstetten, Lahr, Freiburg);
am 10. von 14,1 °C (Braunlage) bis 26,6 °C (Oberstdorf);
am 11. von 13,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 25,8 °C (Freiburg);
am 12. von 18,1 °C (Fehmarn) bis 30,6 °C (Rheinstetten).

Niederschlag:

am 09. gebietsweise vor allem im Norden und Osten, bis 5 mm (Leck);
am 10. in der Nordhälfte, bis 13 mm (Arkona);
am 11. und 12. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

Sonne:

am 09. bis 15 Stunden im Schwarzwald;
am 10. bis 14 Stunden im Schwarzwald und in den Alpen;
am 11. bis 16 Stunden im Hunsrück;
am 12. bis 16 Stunden in der Nordhälfte.

Sturmböen*¹ (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 10. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 11. bis Stärke 8 in Rostock-Warnemünde, auf Brocken und Fichtelberg;
am 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

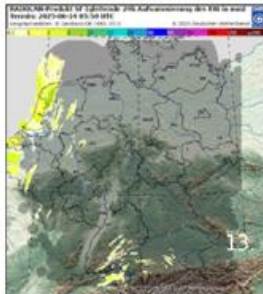
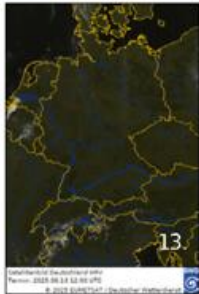
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



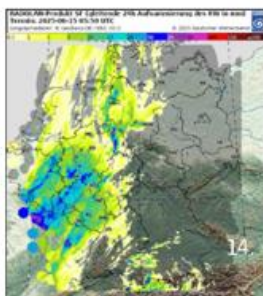
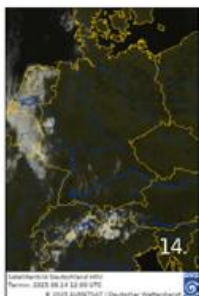
Witterung



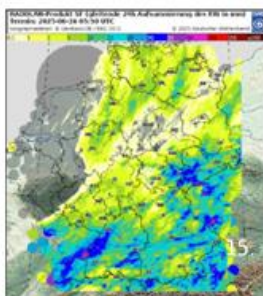
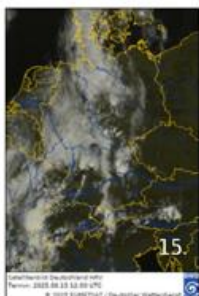
tägliche Spitzenwerte



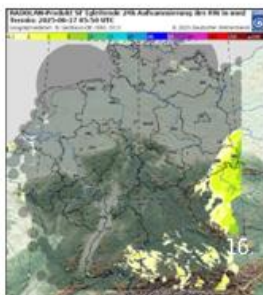
In den Frühstunden **des 13.** traten im Osten vereinzelt Minimumtemperaturen unter 5 °C auf, während der Flughafen Düsseldorf eine Tropennacht meldete. Wie schon am Vortag dominierte landesweit die Sonne. An der Ostseeküste war es mit Höchsttemperaturen um 20 °C am kühlest. Im Westen und Süden wurden gebietsweise 30 °C überschritten. Im Westen und Südwesten sanken die Minima in der Nacht örtlich nicht unter 20 °C. Verbreitet startete **der 14.** sonnig und es wurde mit Ausnahme einiger Küstenabschnitte an der Ostsee sommerlich warm, westlich der Elbe sogar heiß. Vereinzelt wurden erstmalig im laufenden Jahr 35 °C überschritten - so im unterfränkischen Kitzingen sowie südbadischen Emmendingen-Mundingen.



Vom 14. bis 16. strömte von Westen eine feuchtlabile Luftmasse nach Deutschland. Die Ausläufer von Tief „Xhevats“ zogen mit kräftigen Gewittern, die örtlich Starkregen im Unwetterbereich mitführten, ostwärts. Am Mittag des 14. erreichte eine Tiefdruckrinne mit Schauern den Westen. Rasch entwickelten sich Gewitter, die sich teilweise zu Clustern zusammenschlossen und örtlich Starkregen brachten. Aus dem Kreis Paderborn (NW) meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 60 mm. Abends erreichten die Niederschläge eine Linie Schleswig-Holstein-Allgäu. Einzelne Stationen im Süden meldeten eine Tropennacht. **Am 15.** überquerte Tief „Xhevats“ Kaltfront Deutschland ostwärts. Sein Regenband erfasste in der zweiten Nachthälfte den Westen und erstreckte sich vormittags entlang der Weser in den Südwesten. In der Nordhälfte zogen die schauerartigen Niederschläge abends über die Ostsee ab. Über der Südhälfte bildeten sich Gewittercluster, die mit Starkregen, Sturmböen und Hagel im Tagesverlauf über Süddeutschland und Sachsen nordostwärts zogen. Vom Nordrand des Erzgebirges und aus dem Bayerischen Wald meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 75 mm.



In der Nacht zogen die Niederschläge ostwärts ab. In der eingeflossenen mäßig warmen Meeresluft gab es **am 16.** einen Mix aus Sonne und Quellwolken, wobei an den Küsten und im Westen die sonnigen Abschnitte überwogen, während die Lausitz und der Süden Bayerns einen eher trüben Tag verbuchten.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 13. von 5,1 °C (Angermünde) bis 19,7 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 14. von 8,5 °C (München-Flughafen) bis 19,8 °C (Berus);
am 15. von 10,1 °C (Carlsfeld) bis 17,1 °C (Regensburg);
am 16. von 7,2 °C (Carlsfeld) bis 15,5 °C (Berlin-Tempelhof).

Höchstwerte:

am 13. von 17,2 °C (Arkona) bis 34,6 °C (Rheinstetten);
am 14. von 17,5 °C (Arkona) bis 34,0 °C (Mannheim);
am 15. von 17,3 °C (Helgoland) bis 34,8 °C (Cottbus);
am 16. von 15,3 °C (Carlsfeld) bis 25,7 °C (Regensburg).

Niederschlag:

am 13. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 14. in der Westhälfte, bis 63 mm (Bad Lippspringe);
am 15. verbreitet, bis 62 mm (Fichtelberg);
am 16. gebietsweise im Osten und Süden, bis 5 mm (Görlitz).

Sonne:

am 13. bis 16 Stunden nördlich Emsland-Erzgebirge;
am 14. bis 16 Stunden gebietsweise von Mecklenburg-Vorpommern bis Sachsen;
am 15. bis 13 Stunden in Görlitz;
am 16. bis 14 Stunden in Aachen-Orsbach.

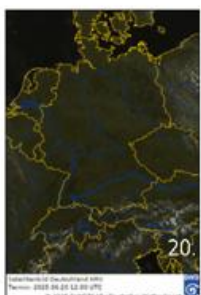
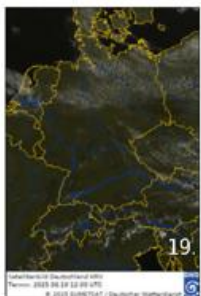
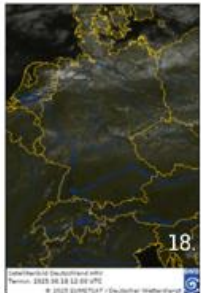
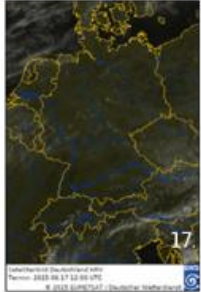
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 14. bis Stärke 8 am Flughafen Bremen, in Belm, und Gießen/Wettenberg und Bad Lippspringe;
am 15. bis Stärke 10 in Chemnitz, am Flughafen München und auf der Zugspitze;
am 16. bis Stärke 8 auf dem Fichtelberg.

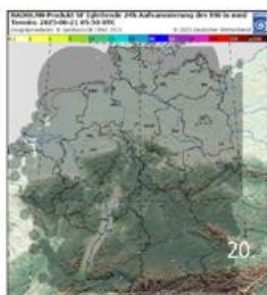
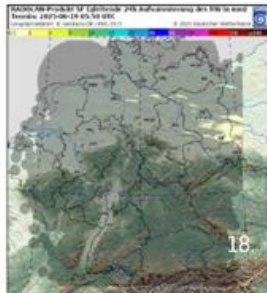
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC




Witterung

  
tägliche Spitzenwerte

Vom 17. bis 22. sorgten die Hochdruckgebiete „Yvonne“ und „Zora“ für eine trockene und sonnenscheinreiche Witterung in Deutschland. Die anfangs von Nordwesten einfließende mäßig warme Luft wurde später von heißer Luft aus dem Südwesten verdrängt.

Am 17. lösten sich nächtliche Nebelfelder, die sich örtlich in Norddeutschland gebildet hatten, und tiefe Wolkenfelder in der Nordhälfte rasch auf. Verbreitet zeigte sich die Sonne – lediglich über die Mittagsstunden bildete sich in der Südhälfte lockere Quellbewölkung und nachmittags drifteten Wolkenfelder von der Nordsee über den Norden. Verbreitet wurden Sommertage registriert, nur im Küstenumfeld, in den Hochlagen der Mittelgebirge und südlich der Donau blieb es kühler.

Am 18. zog eine Kaltfront mit Wolkenfeldern und lebhaftem Westwind über die Nordhälfte hinweg südostwärts. Sie brachte örtlich leichten Regen. Auf der Kaltfrontrückseite strömte mäßig warme Meeresluft in den Norden. Die Südhälfte verbuchte einen sonnenscheinreichen Tag. So lagen die Höchsttemperaturen nördlich einer Linie Emsland–Uckermark unter 25 °C, während südlich davon verbreitet sommerliche 25 °C überschritten wurden – vereinzelt wurden im Süden 30 °C erreicht.

Am 19. zog lockere Quellbewölkung über den Norden und Osten südostwärts. Nach Westen und Süden hin war es nahezu wolkenlos. Dort überschritten die Temperaturmaxima 25 °C, vereinzelt auch 30 °C. Im Küstenumfeld verharrten die Temperaturen unter 20 °C.

In der klaren Nacht kühlte sich die trockene Luft im Norden und in der Mitte deutlich ab. Dort lagen die Minima **am 20.** vereinzelt unter 5 °C. Die Sonne strahlte von einem überwiegend wolkenlosen Himmel. Am kühlpsten blieb es mit örtlich unter 20 °C an den Küsten, während Stationen im Westen und Süden einen Sommertag verbuchten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 17. von 6,4 °C (Carlsfeld) bis 15,3 °C (Weinbiet);
am 18. von 8,4 °C (Ulm-Mähringen) bis 17,8 °C (Weinbiet);
am 19. von 7,1 °C (Stechlin-Menz, Göttingen) bis 16,9 °C (Berus);
am 20. von 5,1 °C (Göttingen) bis 16,3 °C (München-Stadt).

Höchstwerte:

am 17. von 19,5 °C (Helgoland, Zinnwald-Georgenfeld) bis 28,2 °C (Potsdam);
am 18. von 18,4 °C (Helgoland) bis 29,7 °C (Rheinstetten);
am 19. von 16,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 30,8 °C (Regensburg);
am 20. von 16,9 °C (Helgoland) bis 28,9 °C (Mannheim).

Niederschlag:

am 17. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 18. in Wittenberg 0,1 mm;
am 19. und 20. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

Sonne:

am 17. bis 15 Stunden vereinzelt an der Nordseeküste, in Lindenberg und in der Südhälfte;
am 18. bis 15 Stunden vereinzelt an der Nordseeküste, am Flughafen Köln-Bonn und in Süddeutschland;
am 19. bis 16 Stunden im Westen;
am 20. bis 16 Stunden um Schleswig, in Ueckermünde und in der Mitte.

Sturmböen*¹ (in Beaufort):

vom 17. bis 20. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

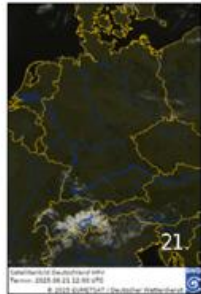
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung

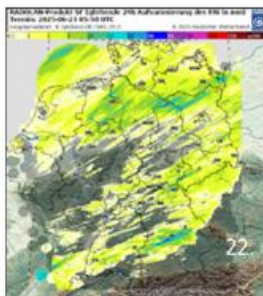
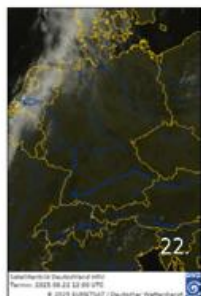


tägliche Spitzenwerte



In der überwiegend klaren Nacht sanken die Temperaturen in der Osthälfte vereinzelt unter 5 °C. Bei nahezu wolkenlosem Himmel floss am 21. von Südwesten zunehmend heiße Subtropikluft nach Deutschland. Lediglich entlang einiger Küstenabschnitte verharrten die Höchsttemperaturen unter 25 °C. Im Westen, Südwesten sowie in einem Streifen von Niedersachsen bis Brandenburg wurden gebietsweise 30 °C überschritten.

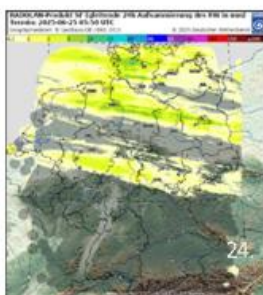
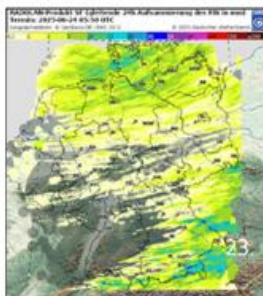
Am 22. erreichte der Hitzeschub seinen Höhepunkt. Einzelne Stationen im Ruhrgebiet meldeten eine Tropennacht. Verbreitet war es sonnig und mit Ausnahme einiger Küstenregionen und Hochlagen hochsommerlich heiß. Am Rhein und seinen Nebenflüssen wurden 35 °C überschritten. Dabei nahm die Schwüle von Westen her zu.



Eingebettet in eine westliche Höhenströmung überquerten vom 22. bis 27. mehrere Tiefdruckgebiete oder deren Ausläufer über Deutschland. Sie brachten kräftige Gewitter, die örtlich mit Starkregen, Hagel oder Sturmböen Unwettercharakter annahmen. Am Nachmittag des 22. erreichte die Kaltfront von Nordmeertief „Ziros“ den Westen. Abends erstreckte sich die Gewitterzone von der Wesermündung bis ins Münsterland, nachts formierte sich eine unterbrochene Linie von Vorpommern bis zur Pfalz und am Morgen **des 23.** zogen letzte Cluster von Niederbayern nach Tschechien. Die feuchtwarmlabile Luftmasse wurde im Südosten allerdings nicht ausgeräumt.

Örtlich lagen die Frühtemperaturen bei „tropischen“ 22 bis 20 °C. Mittags lebte die Gewitteraktivität im Süden auf, die zwischen Bodensee und Bayerischem Wald Cluster, örtlich mit Starkregen, Hagel und schweren Sturmböen bildeten. Vormittags erfasste „Ziros“ zweite Kaltfront den Nordwesten und überquerte Deutschland mit Schauer- und Gewitterlinien südostwärts, die nachmittags und abends über Brandenburg und Berlin von schweren Sturmböen begleitet wurden.

Am 24. zeigte sich das Wettergeschehen in Deutschland zweigeteilt. Den Norden erreichte morgens die dichte Bewölkung von Tief „Alexander“, dessen Kern auf einer rasanten Bahn über Dänemark hinweg ostwärts zog. Zeitweise regnete es in der Nordhälfte bei Maximumtemperaturen um 18 °C an den Küsten und bis 25 °C in Brandenburg. Der Süden dagegen präsentierte sich trocken, sonnig und sommerlich warm.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 21. von 4,3 °C (Barth) bis 16,2 °C (Frankfurt/Main);
am 22. von 6,8 °C (München-Flughafen) bis 19,7 °C (Essen-Bredeney, Weinbiet);
am 23. von 9,5 °C (Kahler Asten) bis 19,8 °C (München-Stadt);
am 24. von 7,2 °C (Carlsfeld) bis 17,4 °C (München-Stadt).

Höchstwerte:

am 21. von 20,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 32,0 °C (Mannheim);
am 22. von 22,3 °C (Helgoland) bis 35,4 °C (Frankfurt/Main);
am 23. von 16,4 °C (Kahler Asten) bis 31,8 °C (München-Stadt);
am 24. von 16,5 °C (Kahler Asten) bis 30,5 °C (Regensburg).

Niederschlag:

am 21. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 22. gebietsweise, bis 11 mm (Stechlin-Menz);
am 23. im Norden und im Südosten, gebietsweise in der Mitte, bis 29 mm (Chieming);
am 24. gebietsweise in der Nordhälfte, bis 9 mm (Schleswig, Friesoythe-Altenoythe, Berlin-Tempelhof).

Sonne:

am 21. bis 16 Stunden im Norden und in der Mitte;
am 22. bis 16 Stunden in München-Stadt;
am 23. bis 12 Stunden am Bodensee;
am 24. bis 16 Stunden in Trier-Petrisberg und auf der Zugspitze.

Sturmböen¹ (in Beaufort):

am 21. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 22. bis Stärke 8 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 23. bis Stärke 10 in Sankt Peter-Ording, Stärke 11 in Berlin und auf dem Brocken;
am 24. bis Stärke 10 auf Rügen, Stärke 8 in der Uckermark, Stärke 10 auf dem Brocken.

¹ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

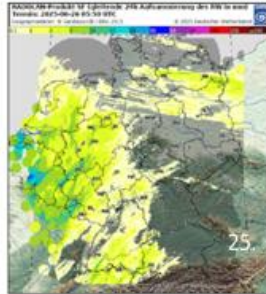
Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Eine schwache Störung lag am 25. über dem Norden und von Südwesten strömte heiße Luft nach Deutschland. In der Südhälfte verzeichneten die Stationen verbreitet einen heißen Tag, in Saarbrücken-Burbach stieg die Temperatur bis auf 35 °C. Ein kleinräumiges Tief zog am Nachmittag über Rheinland-Pfalz und Hessen weiter nach Osten und brachte Wolken und Schauer mit sich. In der Eifel fielen so bis zu 23 mm Niederschlag. In der Nacht zum 26. blieb die warme Luftmasse erhalten, so dass einige Stationen im Südwesten eine Tropennacht verzeichneten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 25. von 7,0 °C (Barth) bis 18,8 °C (Michelstadt-Vielbrunn);
am 26. von 5,6 °C (Barth) bis 20,9 °C (Lahr);
am 27. von 10,5 °C (Kahler Asten) bis 19,8 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 28. von 10,8 °C (Carlsfeld) bis 17,8 °C (Stuttgart-Schnarrenberg).

Höchstwerte:

am 25. von 18,2 °C (Helgoland) bis 34,8 °C (Mannheim);
am 26. von 18,3 °C (Helgoland) bis 34,5 °C (Cottbus);
am 27. von 15,4 °C (Kahler Asten) bis 28,6 °C (Konstanz);
am 28. von 18,5 °C (Helgoland) bis 33,1 °C (Mannheim).

Niederschlag:

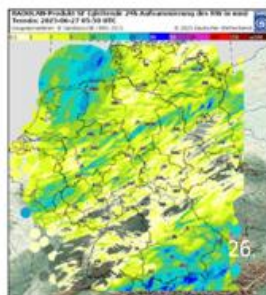
am 25. Schauer und Gewitter im Westen, Südwesten und Nordosten, 13 mm am Flughafen Köln-Bonn und in Deuselbach;
am 26. verbreitet Schauer und Gewitter, teils nur Tropfen, 32 mm in Emden;
am 27. verbreitet, teils nur Tropfen, 16 mm in Michelstadt-Vielbrunn;
am 28. im Norden teils schwach, 0,3 mm auf dem Brocken.

Sonne:

am 25. 16 Stunden auf der Zugspitze;
am 26. 12 Stunden in Chemnitz und in Lindenberg;
am 27. 10 Stunden in Sankt Peter-Ording;
am 28. 15 Stunden in einem Streifen vom Erzgebirge bis nach Hessen, unter anderem in Gießen/Wettenberg

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. Arkona und Fehmarn Stärke 8 und bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 26. Arkona Stärke 8, Stärke 10 von Hessen über Thüringen bis Brandenburg und Berlin, Stärke 11 auf dem Weinbiet;
am 27. in Rostock-Warnemünde und Arkona Stärke 8, bis Stärke 9 auf dem Brocken und dem Fichtelberg;
am 28. Arkona und auf dem Brocken Stärke 8.

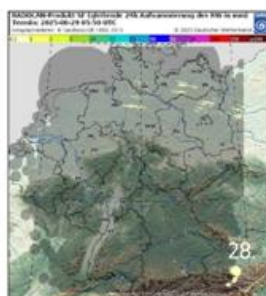
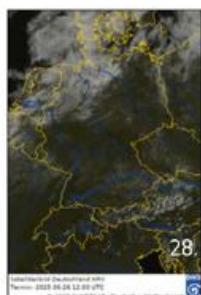
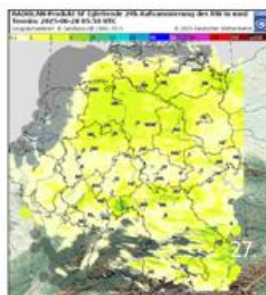


Ein Tief über Westeuropa sorgte am 26. für etwas kühlere Luft. In der Nacht zogen Schauer und Gewitter von Frankreich in den Westen und Südwesten. Diese verlagerten sich rasch nach Osten. Im Tagesverlauf folgten weitere Schauer und Gewitter von Westen. Im östlichen Niedersachsen fielen bis zu 46 mm Regen. Zudem zogen Schauer und Gewitter aus den Alpen in den Süden Deutschlands. Heiße Tage traten am nördlichen Oberrhein sowie vom Osten Bayerns bis in den Norden Brandenburgs auf, in der Oberlausitz erreichte die Temperatur bis zu 35 °C. Schon während der ersten Hälfte der Nacht zum 27. klangen die meisten Niederschläge wieder ab.

Eine Kaltfront überquerte am 27. Deutschland ostwärts. In den frühen Morgenstunden erreichte das Regengebiet der Front den Nordwesten und zog weiter nach Osten. Mittags erstreckte sich das Regengebiet von Rügen über den Thüringer Wald bis zum Hochrhein, wobei der Niederschlag südlich des Thüringer Waldes nur noch örtlich auftrat. Zum Abend war der meiste Niederschlag nach Osten abgezogen, lediglich im Süden Baden-Württembergs und Bayerns traten weiter lokale Schauer und Gewitter auf. Am Hochrhein stieg die Temperatur auf Werte knapp unter 30 °C.

Am 28. setzte sich Hochdruckeinfluss durch und es gelangte erneut heiße Luft nach Deutschland. In einem Streifen vom Südwesten bis zur Lausitz traten verbreitet heiße Tage auf, am heißesten war es in Mannheim mit 33 °C. Während sich im Norden ganztägig dichte Wolken hielten, lösten sich im Rest lokale Wolkenfelder bis zum Mittag meist auf, so dass es dort bis zum Abend meist sonnig war. Es blieb an diesem Tag trocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



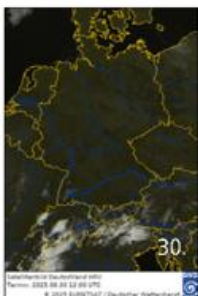
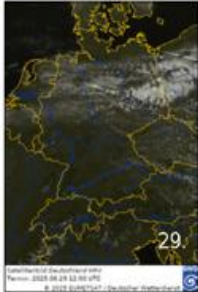
Witterungsverlauf im Juni

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Am 29. und 30. setzte sich die Hitzewelle fort. Regensburg meldete **am 29.** mit 36 °C die höchste Temperatur. Verbreitet registrierten die Stationen in der Mitte und im Süden einen heißen Tag. Im Nordosten zogen bis zum frühen Nachmittag noch einzelne kurze Schauer durch. Ansonsten war es trocken und meist sonnig. In der Südwesthälfte gab es **am 30.** verbreitet einen weiteren heißen Tag. Einzelne Stationen im Süden und Südwesten verzeichneten bis zu 36 °C. Im Vergleich dazu war es in Rostock, Arkona und auf Helgoland mit bis zu 20 °C frisch. Zudem gelangte aus Südwesten feuchtere Luft in den Süden. Erste Schauer und Gewitter entwickelten sich am Nachmittag über dem Schwarzwald und den Alpen. Von Frankreich und der Schweiz her zogen am Abend und der Nacht weitere Schauer und Gewitter in den Südwesten. Teils war der Niederschlag ergiebig, im Allgäu fielen vereinzelt bis zu 27 mm. In den Nächten zum 29. und 30. sank die Temperatur an mehreren Stationen nicht unter 20 °C, so dass es dort Tropennächte gab.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 29. von 10,7 °C (Itzehoe) bis 19,7 °C (Görlitz);
am 30. von 7,2 °C (Barth) bis 21,1 °C (Frankfurt/Main).

Höchstwerte:

am 29. von 18,7 °C (Helgoland) bis 35,7 °C (Regensburg);
am 30. von 19,5 °C (Arkona) bis 35,5 °C (Rheinstetten).

Niederschlag:

am 29. einzelne Schauer im Nordosten, 5 mm in Teterow;
am 30. einzelne Schauer im Südwesten und Süden,
7 mm in Oberstdorf.

Sonne:

am 29. 16 Stunden am Flughafen Hahn;
am 30. bis zu 16 Stunden in der Mitte und im Norden,
unter anderem in Sankt Peter-Ording.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

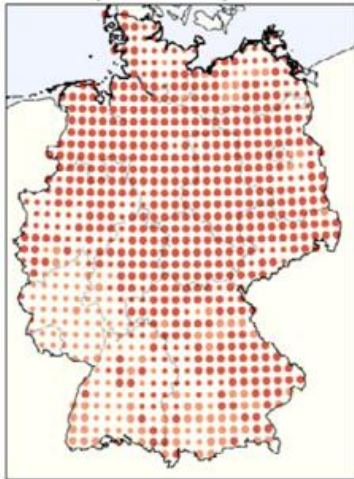
am 29. Stärke 8 an einzelnen Stationen auf und um
Rügen, unter anderem Greifswald, und auf dem Brocken;
am 30. Stärke 8 in Oberstdorf.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

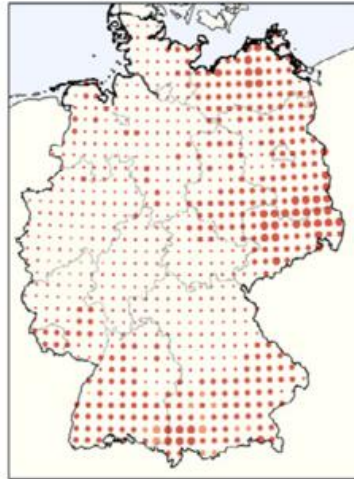
Vorhersage der Temperatur

Witterungsvorhersage

für die 29. Kalenderwoche
14.07. bis 20.07.2025



für die 30. Kalenderwoche
21.07. bis 27.07.2025



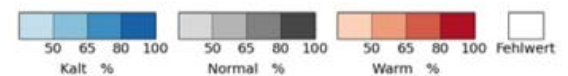
Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Temperatur:

Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Kälter/Normal/Wärmer) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:

Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- schlechte Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 29.06.2025

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Lufttemperatur im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 28 bis 31 (07.07. bis 03.08.2025)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in °C	Kälter in %	Normal in %	Wärmer in %	Vorhersagequalität
28	07.07.2025 - 13.07.2025	17,1 - 18,3	48	33	19	relativ gut
29	14.07.2025 - 20.07.2025	18,2 - 20,0	4	26	70	relativ gut
30	21.07.2025 - 27.07.2025	18,2 - 19,8	8	18	74	schlecht
31	28.07.2025 - 03.08.2025	17,9 - 19,7	10	25	65	schlecht

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 29 (14.07. bis 20.07.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (70 %) für eine wärmere Kalenderwoche 29 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine wärmere Kalenderwoche 29 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 20,0 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 30 (21.07. bis 27.07.2025)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (74 %) für eine wärmere Kalenderwoche 30 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine wärmere Kalenderwoche 30 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 19,8 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist schlecht.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der Mai-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
24	09.06.2025 - 15.06.2025	Wärmer (> 17,6 °C)	relativ gut	Normal (17,6 °C)
25	16.06.2025 - 22.06.2025	Wärmer (> 19,0 °C)	schlecht	Wärmer (19,1 °C)
26	23.06.2025 - 29.06.2025	Keine eindeutige Tendenz	mittel	Wärmer (20,4 °C)
27	30.06.2025 - 06.07.2025	Normal bis wärmer (≥ 17,1 °C)	schlecht	Wärmer (21,2 °C)

Vorhersagestart am 01.06.2025. Vergleich der Kalenderwochen 24 bis 27 mit den Beobachtungen.

Erläuterungen zu den Witterungsvorhersagen:

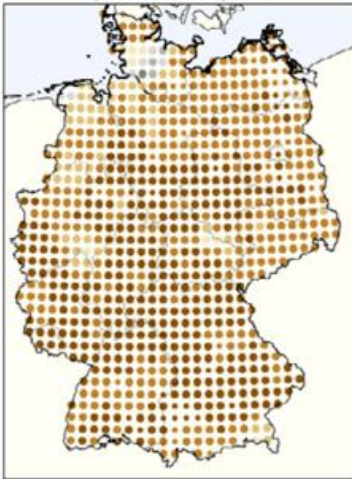
Für jedes Wochenmittel werden die drei Kategorien „kälter/trockener“, „normal“ und „wärmer/feuchter“ definiert, indem die Wochenmittel der letzten 20 Jahre in drei gleich große Klassen eingeteilt werden. Die Wahrscheinlichkeitsvorhersage gibt an, wieviel Prozent aller Vorhersage-Simulationen in den Kategorien liegen. Die wahrscheinlichste Kategorie wird im Vorhersagetext beschrieben. Bei < 50 % wird die wahrscheinlichste und eine benachbarte Kategorie zusammengefügt. Bei < 40 % wird keine eindeutige Tendenz gefunden.

Aktuelle Witterungsvorhersagen, saisonale und dekadische Klimavorhersagen, Hintergrundinformationen und Erklärvideos finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen).

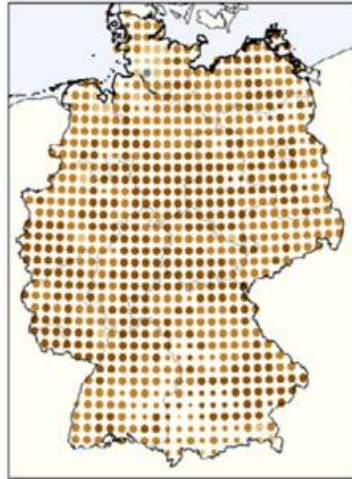
Vorhersage der Bodenfeuchte

Witterungsvorhersage

für die 29. Kalenderwoche
14.07. bis 20.07.2025



für die 30. Kalenderwoche
21.07. bis 27.07.2025

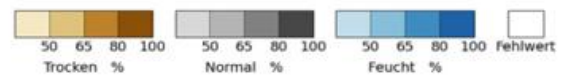


Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Bodenfeuchte:
Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Trockener/Normal/Feuchter) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2005-2024. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:

Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2005-2024:

- schlechte Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 29.06.2025

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Bodenfeuchte im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 20 bis 23 (07.07. bis 03.08.2025)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in % nFK	Trockener in %	Normal in %	Feuchter in %	Vorhersagequalität
28	07.07.2025 - 13.07.2025	48 - 67	94	6	<1	relativ gut
29	14.07.2025 - 20.07.2025	44 - 67	89	9	2	relativ gut
30	21.07.2025 - 27.07.2025	43 - 67	88	11	1	relativ gut
31	28.07.2025 - 03.08.2025	49 - 68	76	20	4	relativ gut

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 29 (14.07. bis 20.07.2025)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (89 %) für eine trockenere Kalenderwoche 29 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine trockenere Kalenderwoche 29 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 44 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 30 (21.07. bis 27.07.2025)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (88 %) für eine trockenere Kalenderwoche 30 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2005 bis 2024. Eine trockenere Kalenderwoche 30 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 43 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der Mai-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
24	09.06.2025 - 15.06.2025	Trockener (< 57 % nFK)	relativ gut	Trockener (54 % nFK)
25	16.06.2025 - 22.06.2025	Trockener (< 55 % nFK)	relativ gut	Trockener (41 % nFK)
26	23.06.2025 - 29.06.2025	Trockener (< 51 % nFK)	relativ gut	Trockener (34 % nFK)
27	30.06.2025 - 06.07.2025	Trockener (< 49 % nFK)	relativ gut	Trockener (29 % nFK)

Vorhersagestart am 01.06.2025. Vergleich der Kalenderwochen 24 bis 27 mit den Beobachtungen.

Informationen zur Vorhersagequalität der Witterungsvorhersagen:

Die Vorhersagequalität wird bestimmt, indem die Vorhersage der Kalenderwochen in den letzten 20 Jahren mit den Beobachtungen verglichen wird. Eine relativ gute/mittlere/schlechte Vorhersagequalität bedeutet, dass die Qualität der Witterungsvorhersage „besser/gleich gut/schlechter“ ist, als wenn der beobachtete Klimazustand des betrachteten Wochenmittels von 2005 bis 2024 als Vorhersage benutzt worden wäre, in der alle Kategorien gleich wahrscheinlich sind (siehe [Erklärvideo](#) zur Vorhersagequalität). Die Vorhersagequalität ist aussagekräftiger als der anschauliche, aber einfache Rückblick auf die Wochen des vergangenen Monats, der sich nur auf die Vorhersage eines einzigen Jahres bezieht.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	Universal Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NHN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NHN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Juni 2025

Stand: 02.07.2025

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Monatswerte - Stadtklima

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe	Anzahl der Tage		Tagesmax.	Summe	AoT	Maximum							
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Arzahl	Abw.	Arzahl	Abw.	Arzahl	Abw.	Arzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 1.5 Std.	in m/s
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																													
Belm	103	17,8	1,7	32,6	22	7,2	03	4,7	20	10		2					96	145	15	13	3	18,6	14	223	113	1	5	20,6	14
Braunlage	607	15,5	2,3	27,6	22	5,1	09	1,5	20	4	2	0	0	0	0	0	82	97	11	10	5	19,5	04					16,7	23
Braunschweig	81	18,4	1,8	32,7	22	7,7	12	4,8	12	11	4	1	0	0	0	0	60	110	11	10	1	21,6	26	263	115	2	8	19,1	26
Cuxhaven	5	18,8	1,1	30,6	22	9,0	03	7,0	03	2	-1	2	2	0	0	0	77	109	16	13	3	15,0	07					20,4	23
Diepholz	38	17,9	1,6	32,2	22	5,0	03	2,2	03	9	2	2	1	0	0	0	110	174	15	14	2	41,4	14	231	114	2	6	21,7	08
Emden	0	16,9	1,5	30,2	14	5,9	12	3,1	20	6		1					83	122	12	9	2	32,4	26	227	114	4	8		
Friesoythe-Altenoythe	6	17,2	1,0	32,3	14	5,9	03	2,7	03	6		2					81	116	14	10	3	15,5	08	218	108	2	7	16,7	06
Göttingen	167	17,7	1,8	31,9	22	5,1	20	4,1	20	11	4	2	1	0	0	0	59	90	11	7	1	33,6	04	248	120	2	9	17,8	23
Hannover-Flughafen	55	18,2	1,6	32,9	22	6,6	20	2,3	03	11	4	2	1	0	0	0	40	76	15	8	1	11,3	05	240	114	2	7		
Lingen-Baccum	40	18,0	1,7	32,4	22	6,8	20	4,0	20	11		2					56	80	14	9	1	15,4	08					18,5	23
Lüchow	16	17,8	1,4	33,1	22	5,5	12	1,8	20	11	4	2	0	0	0	0	49	91	17	10		8,3	23					21,3	23
Nordsee	12	16,8	1,7	28,9	14	10,6	02	03	8,1	02	3	1	0	0	0	0	88	144	13	11	3	20,4	07	262	118	2	9	19,8	23
Soltau	75	17,0	1,2	31,1	22	5,4	12	3,3	12	9	2	3	2	0	0	0	75	115	15	13	2	15,7	15	219	109	2	7	16,4	08
Bremen	4	17,4	1,3	32,5	14	6,0	20	3,7	12	8	2	2	1	0	0	0	59	95	15	14		8,1	07	242	118	3	8	19,5	23
Bremerhaven	6	17,3	1,2	30,2	14	9,6	12	8,3	12	4	0	2	2	0	0	0	68	94	15	13	2	14,0	05	233	114	1	7	19,7	10
Fehman	3	16,2	0,8	28,3	22	10,3	03	8,9	26	1							79	141	15	13	3	17,4	01					23,2	23
Helgoland	4	15,7	1,3	23,4	14	10,8	08	7,8	07		0	0	0	0	0	0	73	130	14	10	3	18,8	26	265	110	3	7	18,8	23
Kiel-Holtenau	28	16,3	1,0	30,3	22	6,3	12	2,2	03	4		1					86	129	14	13	2	25,8	08					19,3	06
List auf Sylt	25	15,6	0,9	25,4	22	9,5	03	6,0	25	2	0	0	0	0	0	0	47	92	15	9	1	17,2	05	252	109	2	6	22,3	06
Lübeck-Blankenese	15	17,0	1,3	31,3	22	6,0	12	3,4	20	6	1	1	0	0	0	0	62	88	17	14	2	16,2	23					20,9	23
Sankt Peter-Ording	5	16,3	1,0	29,0	14	8,2	12	5,0	12	3	0	0	0	0	0	0	69	101	13	11	3	13,7	23	254	110	2	5	24,5	23
Schleswig	43	16,0	1,0	30,3	22	6,7	03	3,6	20	3	0	1	1	0	0	0	65	85	14	11	1	14,5	08	250	113	2	8	17,9	06
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,1	1,1	31,5	22	5,9	12	3,6	12	6	0	2	1	0	0	0	72	97	16	10	2	17,9	07					18,9	23
Arkona	42	15,8	1,2	23,5	28	10,0	09	8,6	09		0	0	0	0	0	0	55	97	12	9	1	12,9	10	290	106	1	10	25,8	24
Boizenburg	45	17,3	1,0	32,7	22	7,8	12	4,7	12	11	4	1	0	0	0	0	58	92	17	11	2	10,5	23	236	108	3	7	15,7	06
Bellinshagen	15	16,6	1,3	31,5	22	7,4	03	5,6	03	5	3	1	1	0	0	0	55	83	16	13	1	11,5	08	251	104	3	7	20,1	23
Greifswald	2	17,0	1,2	32,3	22	7,1	13	4,0	13	7	4	1	0	0	0	0	41	68	15	10		8,0	07					22,2	01
Mamitz	81	17,3	1,0	32,2	22	6,7	12	4,2	12	9	2	1	0	0	0	0	79	133	13	13	3	18,4	15					19,2	23
Rostock-Warnemünde	5	17,3	1,3	32,5	22	10,2	03	8,7	13	7	4	1	0	0	0	0	60	86	15	10	1	14,1	08	272	109	2	8	23,1	23
Schwerin	59	17,4	1,2	31,7	22	8,4	12	5,0	12	8	2	1	0	0	0	0	55	93	16	13		9,5	01					19,9	23
Ueckermünde	1	17,6	1,3	32,5	22	6,4	12	3,5	12	11	7	2	1	0	0	0	46	80	15	10	2	12,8	08	274	119	1	7	21,1	23
Warren (Müritzer)	73	17,6	1,2	31,4	22	8,1	12	4,5	12	8	2	2	1	0	0	0	46	78	15	12	1	10,0	08					18,2	23

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakennziffern								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe	Anzahl der Tage		Tagesmax.	Summe	AoT		Maximum						
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Artzahl	Abw.	Artzahl	Abw.	Artzahl	Abw.	Artzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 13 Std.	in m/s
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																													
Brocken	1135	11,8	2,0	22,2	22	1,7	09	0,2	11		0		0	-1	0	93	79	17	10	4	27,9	04	238	131	3	8	33,1	08	
Gardelegen	47	18,2	1,4	34,0	22	5,4	20	3,2	20	14	5	3	1	0	0	78	152	14	9	4	21,4	26					26,5	26	
Magdeburg	79	19,2	1,8	33,5	22	8,4	12	4,6	12	15	6	3	1	0	0	37	71	12	9		7,3	07					17,4	08	
Wittenberg	104	19,3	1,8	33,6	26	9,3	10	6,3	12	15	5	6	3	0	0	27	49	14	5		8,9	10					18,2	23	
Angermünde	54	18,4	1,6	33,3	22	5,1	13	3,1	13	14	6	2	0	0	0	33	61	15	9		7,9	08					24,0	23	
Cottbus	69	20,0	2,1	34,8	15	6,1	12	4,1	12	16	5	5	2	0	0	30	56	8	6		7,7	26	268	118		9	22,1	26	
Dobrukg-Kirchhain	97	19,2	1,9	34,0	26	5,5	12	4,0	12	14	4	5	2	0	0	29	55	10	6		8,1	10							
Lützenberg	98	19,3	1,9	32,9	22	9,0	20	6,0	12	14	5	4	2	0	0	26	45	13	9		5,2	06	280	120	1	9	21,8	23	
Manschnow	12	18,9	1,4	34,0	22	5,3	12	2,4	12	16	7	5	2	0	0														
Neuruppin-Alte Ruppin	50	17,9	1,0	34,2	22	6,3	12	4,1	12	13		3			0	58	89	14	12	1	11,4	04					17,5	08	
Potsdam	81	19,3	1,9	34,8	22	9,4	12	5,9	20	17	7	5	2	0	0	16	26	11	6		6,4	07	260	110	1	8	26,7	23	
Berlin-Dahlem	51	19,0	1,6	33,9	22	8,2	12	5,1	12	16	6	3	1	0	0	30	51	11	7		6,3	08	285	120	1	9	29,5	23	
Berlin-Brandenburg	46	19,4	1,6	34,0	22	7,1	12	2,7	12	16	7	4	2	0	0	24	40	13	7		4,3	07					26,4	23	
Artern	164	19,0	1,9	34,0	22	7,5	09	4,1	12	14	5	6	4	0	0	20	43	10	7		4,7	01					20,8	08	
Erfurt-Weimar	316	18,4	2,2	32,4	22	6,2	09	4,2	09	14	8	3	2	0	0	26	47	10	5	1	10,7	01					25,8	01	
Gera-Leumnitz	311	18,6	2,3	32,3	26	6,4	12	3,7	12	14	6	5	4	0	0	46	68	11	6	1	31,5	15	277	130		8	19,5	08	
Leinefelde	356	17,3	1,9	30,8	22	5,8	09	2,1	09	11	6	1	0	0	0	49	78	12	11	1	13,0	04	269	130	1	9			
Meiningen	450	18,2	2,5	31,4	22	5,5	09	2,1	09	11	5	2	1	0	0	42	68	15	8	1	12,7	01	271	131	2	10			
Neuhaus am Rennweg	845	15,8	2,7	28,1	14	3,9	09	2,4	09	9	7		0	0	0	58	69	13	10	2	11,9	15					19,9	06	
Schmücke	938																										25,6	06	
Chemnitz	416	18,3	2,3	31,3	22	6,8	09			13	7	2	1	0	0	61	84	10	7	2	21,9	15	301	142		10	26,1	15	
Dresden-Klotzsche	228	19,3	2,1	34,4	26	7,9	12	6,0	20	12	4	6	4	0	0	29	46	12	6	1	10,6	15	284	128		10	19,9	08	
Fichtelberg	1213	13,2	2,5	25,2	15	1,6	09	1,7	09	1	1		0	0	0	98	90	12	9	2	62,0	15	270	149	1	8	24,7	08	
Görlitz	238	18,6	1,7	32,2	26	7,7	12	5,8	12	13	5	2	0	0	0	66	98	13	11	1	12,9	04	275	121		9	16,7	07	
Leipzig-Halle	131	19,1	1,8	33,4	22	26	8,2	12	3,5	12	14	5	6	4	0	0	28	51	10	7	1	14,0	15	293	127	1	11	19,7	23
Lichtenhain-Mittelndorf	321	18,5	2,1	31,4	15	8,8	12	4,0	12	12	5	3	2	0	0	41	47	14	9	1	12,0	15					19,0	26	
Oschatz	150	19,3	2,0	33,9	26	6,2	12			16	6	6	4	0	0	28	52	12	11		9,5	15							
Zinnwald-Georgenfeld	877	14,8	2,0	26,4	15	4,2	09	2,0	12	2	1		0	0	0	59	59	14	10	2	15,1	15	273	142	1	9	17,2	06	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erd.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 1.5 Std.	in m/s	Datum
Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern																														
Feldberg/Schwarzwald	1486	14.0	3.8	24.6	25. 30	4.0	08. 09	0,4	09		0		0		0		103	69	11	10	6	23,0	03	280	153	4	14	30,4	08	
Freiburg	236	21,4	3,1	33,9	30	6,9	09	3,5	09	21	7	8	4	0	0	0	130	145	11	8	5	27,7	02	292	125	2	16	15,7	06	
Freudenstadt	797	18,1	3,6	30,1	30	5,0	09	3,4	09	10	5	1	1	0	0	0	112	108	11	9	5	29,6	15	287	135	3	13	19,8	08	
Klippeneck	974	18,0	3,7	30,8	25	4,4	09	2,3	09	12	8	4	4	0	0	0	69	68	12	9	3	14,2	03	291	132	2	13	19,9	23	
Konstanz	428	20,6	2,5	34,1	29	8,4	10	7,5	10	20	7	7	3	0	0	0	34	34	11	7		8,0	06	310	132	2	13			
Lahr	156	21,5	3,0	34,5	30	7,1	09	4,5	09	26	7	8	4	0	0	0	104	132	12	8	2	42,1	15					13,0	23	
Mannheim	98	21,4	2,6	35,1	30	6,6	09	4,5	09	19	5	10	6	0	0	0	37	58	10	9		7,7	08	306	136	1	14	19,1	26	
Öhringen	276	20,8	2,8	33,7	22. 30	6,3	09	4,8	09	18	6	8	6	0	0	0	55	82	10	7	2	12,0	04	306	132	3	15	17,3	23; 26	
Rheinstetten	110	21,4	2,7	35,5	30	5,3	09	3,4	09	22				10			53	74	12	7	1	22,1	15	302	129	2	16	16,2	08	
Stötten	734	18,5	3,3	31,2	14	6,3	09	2,2	09	10	5	2	2	0	0	0								288	129	2	14			
Stuttgart-Flughafen	371	20,4	3,2	33,5	22	6,3	09	3,0	09	19	9	7	5	0	0	0	66	74	10	8	2	18,9	02					18,0	08	
Stuttgart-Scharnberg	314	21,3	3,3	34,0	22	8,4	09	5,8	09	18	7	8	6	0	0	0	58	77	9	6	3	16,4	01	301	134	2	15	17,1	23	
Ulm-Mühlingen	593	18,2	2,1	31,7	14	4,2	09	1,3	09	14				4			67	75	12	9	3	23,1	15	301	135	1	14	16,7	04	
Augsburg	492	18,1	2,4	31,6	25	4,5	09	1,6	09	19	9	5	4	0	0	0	70	76	12	10	4	17,1	02	294	129	3	15	21,4	04	
Bad Kissingen	282	19,3	2,5	33,5	22	5,1	09	2,2	09	17	7	7	5	0	0	0	25	43	12	4		7,6	04	296	136	1	13	18,2	26	
Bamberg	240	19,5	2,3	33,9	22	3,8	09	2,3	09	18	7	8	5	0	0	0	45	73	10	5	2	25,0	01	279	126	1	13	17,8	01	
Chemung	551	19,5	2,7	31,6	25	7,9	10	6,5	10	18				5			103	66	9	9	4	28,6	23	288	139	1	12	22,9	23	
Fürstzell	476	19,6	2,8	31,7	15	7,8	10	6,4	09	19				6			71	69	10	9	4	15,9	07	317	136	1	15	21,2	04	
Garmisch-Partenkirchen	719	18,7	3,2	32,2	25	6,8	09	5,5	09	20	12	6	5	0	0	0	84	47	13	8	5	21,9	07	253	138	4	6	18,1	15	
Großer Arber	1436	12,2	2,7	25,1	15	1,0	09			1	0			0	-1	0	140	105	13	12	5	40,0	15	264	147	5	9	25,8	04	
Hof	565	17,6	2,3	29,5	14	4,9	09	0,9	12	12	6		-1	0	0	0	78	112	10	6	2	43,2	15	283	136			9	22,6	15
Hohenpaßberg	977	18,2	3,7	29,6	25	7,4	09	4,4	09	11	7			0	0	0	75	49	12	9	3	20,9	15	309	147	3	15	25,6	23	
Kempen	705	19,0	3,2	32,2	25	6,7	10	5,6	10	09	17	8	6	5	0	0	51	36	13	11	2	10,2	02	278	136	3	12	16,9	15	
Lautertal-Oberlauter	344	18,8	2,2	32,6	22	4,2	09	2,1	09	17	8	6	4	0	0	0	23	35	8	6		8,0	01	295	140	1	12	21,5	08	
Mühldorf	406	19,5	2,4	32,4	15	5,4	09	2,8	09	20	9	8	6	0	0	0	62	64	11	9	2	24,6	26	282	123	3	12			
München-Flughafen	446	19,3	2,4	31,3	29	5,0	09	2,8	09	18	8	6	4	0	0	0	126	129	11	10	5	42,9	15	306	130	1	14	26,0	15	
München-Stadt	515	20,8	3,0	33,4	25	9,4	10	8,2	10	21	10	8	6	0	0	0	66	55	12	8	2	22,1	26	309	138	2	13	18,8	08	
Nürnberg	314	20,2	2,6	33,8	22	4,6	09	3,4	09	18	7	9	6	0	0	0	42	66	10	7	1	12,8	01	308	135	1	14	19,7	08	
Oberndorf	806	18,0	3,2	31,4	25	5,4	09	4,1	09	19	11	5	4	0	0	0	125	67	13	11	6	24,6	15	253	139	3	11	23,3	15	
Regensburg	365	20,0	2,2	35,7	29	6,7	10	5,3	09	23	10	11	8	0	0	0	70	88	13	9	2	24,7	04	274	121	3	11	19,5	04	
Straubing	350	19,5	1,9	32,2	29	5,0	09	2,7	09	20	8	5	3	0	0	0	88	109	13	13	2	28,3	15	295	121	3	14			
Weiden	440	19,0	2,3	31,9	29	4,4	09	0,9	09	16	6	4	2	0	0	0	68	84	10	8	2	24,9	07	268	128	2	9	17,1	23	
Weissenburg-Emitzheim	439	19,6	2,8	32,8	30	5,9	09	3,9	09	18	7	5	2	0	0	0	51	67	12	9		9,6	01					18,6	08	
Würzburg	268	20,3	2,5	34,1	22	6,1	09	4,8	09	18	7	8	5	0	0	0	30	57	11	5	1	10,1	01	306	137	1	15			
Zugspitze	2956	5,4	4,0	15,2	13	-5,8	09				0			5	-12	-5	71	39	14	8	5	14,1	15	268	165	5	13			

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2025

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 13 Std.	in m/s	Datum
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	18,6	2,3	32,6	22	7,4	08	4,0	11	12		4					50	62	12	7	1	19,9	07	292	143		11	19,3	23	
Ahaus	46	18,2	1,6	31,6	14	7,0	03	3,9	03	11		2					47	48	10	9	1	14,9	07	245	121		7	18,4	05	
Bad Lippspringe	157	18,1	1,8	32,6	22	6,6	20	3,4	20	11	4	2	1	0	0	0														
Bad Salzungen	135	18,0	1,8	32,6	22	7,5	09	6,6	20	11	5	2	1	0	0	0	68	96	15	11	2	16,6	14					16,9	05	
Düsseldorf-Flughafen	37	19,6	2,3	35,1	22	6,5	11	2,9	11	14	6	6	4	0	0	0	52	79	10	8	1	24,2	07					18,2	08	
Essen-Brodesei	150	18,8	2,1	32,0	22	7,9	11	4,6	11	11	5	3	2	0	0	0	67	85	12	8	2	23,8	07	259	131	2	7	14,3	23.08	
Kahler Asten	839	14,4	2,2	27,3	14	22	3,8	09	2,6	09	2	1	0	0	0	0	64	67	14	9	3	17,8	07	258	143	2	9			
Köln-Bonn	91	19,5	2,4	35,1	22	7,0	09	4,9	09	14	5	6	4	0	0	0	54	63	10	6	2	14,5	14	264	131	1	10			
Lüdenscheid	387	17,4	2,2	30,3	22	5,8	09	3,7	08	09	8	3	1	0	0	0	54	72	12	9	1	16,1	08	246	132	1	8	18,6	23	
Münster/Osnabrück	48	18,4	1,7	33,0	22	7,1	03	3,9	20	11	4	4	3	0	0	0	82	129	13	11	3	17,8	07				19,0	05		
Bad Hersfeld	272	18,5	2,3	32,4	22	4,9	09	3,1	09	14	6	7	5	0	0	0	59	102	12	9	2	18,0	01	276	136	1	11	18,1	08	
Frankfurt/Main	100	21,0	2,5	35,4	22	5,0	09	3,0	09	18	6	8	5	0	0	0	48	87	13	10	1	13,9	04	298	131	1	11			
Geisenheim	111	20,8	2,5	34,9	22	6,3	09	4,5	09	20	8	8	6	0	0	0	34	72	11	7		9,9	14					18,3	08	
Großen-Wetterberg	203	19,0	2,1	33,5	22	4,0	09	2,0	09	15	6	6	4	0	0	0	57	95	10	8	2	12,0	07	290	131	1	12			
Kleiner Feldberg/Taunus	822	15,8	2,5	28,6	22	4,2	08	2,2	08	6	4	0	0	0	0	0								247	122	2	9	16,3	06	
Michelstadt-Vielbrunn	453	19,1	2,9	31,4	22	8,1	09	2,6	09	13	7	4	3	0	0	0	49	81	13	9	1	15,6	27	282	130	2	13	15,9	23	
Schauenburg-Eigershausen	317	17,6	1,9	30,6	22	4,9	09	3,1	09	10		2					41	59	14	7		9,6	04	256	127		7	17,0	23	
Wasserkuppe	920	15,3	2,5	27,8	22	3,5	09	2,3	09	6	4	0	0	0	0	0	56	66	13	11	1	10,8	05	266	130	1	8	23,9	26	
Andersmarch	75	19,9	2,0	34,9	22	4,1	09	1,3	09	17		8					73	124	10	6	2	38,3	14				13,7	23.26		
Bad Marienberg	547	18,8	2,2	29,0	22	5,1	09	1,1	09	8	5	0	0	0	0	0	105	126	12	9	4	45,3	07	245	122	2	8	18,7	26	
Hahn	497	18,1	2,7	31,3	22	6,4	09	3,7	10	10		1					78	120	13	9	4	22,7	26	317	147		13	19,3	08	
Närburg-Banweiler	485	17,8	2,7	31,5	22	6,4	09	4,8	09	10	5	2	1	0	0	0	63	81	11	7	1	28,7	14	272	135	1	11	17,8	26	
Trier-Petrisberg	261	19,6	2,4	33,8	22	6,2	09	4,3	09	15	5	7	4	0	0	0								299	133		12	21,0	26	
Weinbiet	552	19,2	3,1	35,0	22	7,0	09	4,0	09	16	9	7	6	0	0	0	33	60	12	9		7,1	14	302	136	1	14	31,8	26	
Saarbrücken-Enzheim	319	19,6	2,8	32,9	22	4,9	09	3,2	09	16	7	5	4	0	0	0	72	113	12	10	2	21,1	14	302	131	2	15	22,6	26	

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2025

Station	Höhe ü. NN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	111,1	18,9	75,9	16,8	19,2	2,5	84	2
Braunschweig	81	128,8	19,0	62,6	1,0	21,0	1,5	29	-18
Cuxhaven	5	112,7	11,2	75,9	17,3	19,3	1,2	82	21
Diepholz	38	114,4	12,0	79,7	18,9	20,0	1,2	59	8
Emden	0	111,9	18,8	78,3	18,5	20,1	2,1	59	-1
Freisylte-Altenoythe	6	108,9	8,1	74,8	11,7	19,6	0,8	48	-7
Göttingen	167	116,8	16,9	80,6	16,5	21,1	1,8	70	11
Hannover	95	128,4	20,1	56,7	-1,4	20,6	1,5	24	-20
Lingen-Bacum	40	118,1	16,3	77,0	15,0	20,6	1,0	44	-10
Lüchow	18	117,1	12,5	68,5	10,2	21,2	1,3	29	-15
Nordsee	12	113,1	14,4	71,8	17,8	19,6	1,5	65	13
Seltau	75	104,0	1,7	75,8	13,0	19,7	0,8	65	11
Bremen	4	113,5	8,8	71,5	12,1	19,8	1,2	38	-12
Bremerhaven	6	109,6	8,5	73,6	14,3	19,5	1,4	75	20
Helgoland	4	98,7	7,5	63,8	12,0	19,1	1,7	84	9
Kiel-Holtenau	28	108,7	7,1	75,8	14,8	18,9	0,9	75	23
List auf Sylt	25	105,7	4,6	50,4	7,1	17,8	0,6	37	-10
Lübeck-Blankenese	15	111,6	11,4	77,6	17,9	20,3	1,5	38	-15
Sankt Peter-Ording	5	110,5	9,5	73,8	15,2	18,9	1,3	51	-3
Schleswig	43	104,5	6,9	72,9	12,2	19,6	1,5	59	-3
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	109,2	5,3	74,0	11,2	19,3	1,0	49	-6
Arkona	42	106,3	7,4	64,0	11,3	19,0	0,9	47	-4
Boizenburg	45	115,7	11,1	81,8	22,6	20,6	1,5	48	-3
Bollenhagen	15	108,3	10,1	74,8	18,5	19,6	1,1	55	-2
Greifswald	2	120,5	15,5	64,4	5,2	19,7	0,9	34	-17
Mamitz	81	114,1	8,9	82,4	20,3	21,2	1,6	46	1
Rostock-Warnemünde	5	121,5	13,6	76,5	17,6	19,9	0,8	50	-5
Schwerin	59	116,5	9,9	77,2	17,8	20,4	1,3	45	-2
Ueckermünde	1	121,0	15,8	60,6	4,0	20,7	1,5	31	-20
Waren (Müritzer)	73	120,0	12,0	63,2	0,6	20,5	0,9	26	-23

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2025

Station	Höhe ü. NN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	120,9	10,9	71,2	11,2	21,4	1,6	36	-3
Magdeburg	79	129,3	17,5	52,8	-8,4	22,4	1,4	23	-22
Wittenberg	104	139,3	23,7	42,4	-18,8	22,5	1,9	19	-26
Angermünde	54	133,9	23,1	44,1	-14,2	21,0	1,3	19	-26
Berlin Brandenburg	40	149,5	28,5	39,0	-22,8	20,9	1,2	18	-29
Cottbus	69	138,1	23,2	40,7	-20,6	22,5	1,6	17	-26
Deberlug-Kirchhain	97	138,6	26,7	59,3	-0,4	22,2	2,0	25	-21
Lindenberg	98	142,3	24,7	47,8	-12,7	21,7	1,3	21	-23
Nauen-Alt Ruppen	50	120,6	10,1	72,4	12,7	21,3	0,9	34	-8
Potsdam	81	142,7	28,7	29,0	-33,1	22,0	1,7	16	-31
Berlin-Dahlem	51	135,1	17,9	45,3	-15,5	22,0	1,7	20	-24
Artern	164	136,5	25,3	45,4	-15,1	22,1	2,0	25	-18
Erfurt-Weimar	316	139,3	30,9	45,8	-15,6	21,1	1,9	25	-27
Gera-Leumnitz	311	132,8	25,4	72,7	9,6	21,1	1,9	29	-15
Leinefelde	356	123,5	25,1	74,4	11,4	20,5	1,9	48	-16
Meiningen	450	131,9	26,6	59,7	-1,7	20,8	2,2	39	-17
Schmücke	938	120,5	34,1	81,3	27,8	18,3	2,9	85	-1
Chemnitz	416	134,4	25,5	84,6	18,4	21,2	2,2	47	-13
Dresden-Klotzsche	228	146,8	29,9	54,5	-9,4	21,8	2,0	24	-27
Görlitz	238	129,8	17,7	80,5	14,9	22,0	2,0	55	1
Leipzig-Halle	131	143,6	25,8	63,0	1,9	21,7	1,8	32	-11
Oschatz	150	140,2	28,5	46,8	-10,8	22,1	1,9	19	-27
Zinnwald-Georgenfeld	877	113,9	23,7	71,4	15,8	17,8	2,2	84	-2

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2025

Station	Höhe ü. NN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd- Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	142,3	17,2	98,8	19,4	24,4	2,7	83	13
Freudenstadt	797	129,3	27,1	89,1	21,4	21,8	3,9	86	0
Kleppeneck	574	138,9	34,0	80,9	14,1	20,8	3,3	63	-23
Konstanz	428	142,4	22,9	74,5	-2,4	24,9	2,8	52	-16
Lahr	156	141,7	22,7	98,6	19,2	24,7	2,8	84	-3
Mannheim	98	147,8	25,7	69,3	0,4	24,5	2,8	36	-12
Ohningen	276	155,7	40,1	82,7	13,6	25,2	4,1	52	-3
Rheinstetten	116	149,8	23,5	71,9	-3,1	23,9	2,1	32	-23
Stätten	734	135,4	29,1	91,0	25,1	21,3	3,1	72	-10
Stuttgart-Flughafen	371	142,2	27,6	79,5	7,1	23,8	3,3	51	-15
Stuttgart-Schönmberg	314	146,0	25,0	70,1	-1,6	24,2	3,1	41	-17
Ulm-Mähringen	593	128,2	18,9	82,1	12,0	22,1	2,0	59	-9
Augstburg	482	134,6	25,9	87,3	15,6	22,6	2,5	39	-31
Bad Kissingen	282	149,2	30,9	49,6	-13,8	22,7	2,2	29	-22
Bamberg	240	127,0	18,9	57,3	-7,3	22,4	1,5	36	-13
Chemung	551	137,0	32,1	95,7	25,3	23,2	3,6	84	-4
Fürstentzell	476	144,4	31,1	86,5	12,8	23,8	2,9	40	-33
Garnisch-Partenkirchen	719	125,7	28,6	93,0	23,4	22,6	3,5	83	-21
Hof	565	139,3	28,8	85,2	22,9	21,0	2,8	52	-10
Hohenpaßberg	977	143,6	35,7	92,7	23,4	21,6	4,1	83	-13
Kempen	705	132,9	28,8	88,9	15,9	23,4	3,7	65	-26
Lautertal-Oberlauter	344	141,1	31,7	53,0	-10,7	22,0	2,5	33	-23
Mülldorf	406	134,2	25,2	68,1	-5,8	23,6	2,7	31	-43
München-Stadt	515	149,9	33,3	70,6	-9,2	23,9	3,2	29	-53
Nürnberg	314	150,6	32,7	53,6	-13,5	22,0	2,5	26	-22
Oberstdorf	806	123,2	24,2	89,4	18,8	21,4	3,3	95	-7
Regensberg	365	137,1	23,5	75,0	5,4	24,3	2,9	38	-17
Wieden	440	128,5	22,0	78,8	9,8	22,3	2,7	44	-21
Weißenburg-Ernstheim	439	140,0	25,8	64,8	-5,9	22,8	2,4	30	-26
Würzburg	269	149,6	30,7	58,7	-3,9	23,1	2,3	34	-10

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2025

Station	Höhe ü. NN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	135,5	30,8	74,3	7,5	21,6	2,0	42	-23
Bad Lippspringe	157	123,3	21,7	87,6	22,5	21,2	2,3	68	5
Bad Salzuflen	135	117,1	16,3	82,2	19,4	21,6	2,2	38	-22
Düsseldorf	37	140,5	28,9	79,3	14,2	22,0	2,6	40	-15
Eisen-Brodoney	150	124,3	19,3	85,1	19,0	21,6	2,1	73	7
Kahler Asten	839	109,5	24,2	70,4	16,2	18,1	3,1	84	-6
KleinBonn	91	133,7	25,4	83,2	15,3	21,9	2,3	48	-15
Bad Hersfeld	272	126,1	23,2	72,6	7,7	21,7	2,3	42	-15
Frankfurt/Main	100	154,0	28,8	67,7	3,8	23,0	2,2	34	-9
Gieselerheim	111	144,1	22,7	61,3	1,0	23,8	2,4	29	-9
GroßenWietzenberg	203	134,0	21,8	77,7	10,9	21,7	1,5	46	-4
Kleiner Feldberg/Tausus	822	115,4	20,6	73,5	15,4	19,0	2,1	92	11
Schauenburg-Eigershausen	317	120,2	15,6	72,6	5,9	21,3	1,6	56	-4
Wasserkuppe	920	123,0	28,6	73,6	15,4	18,1	2,7	69	-13
Bad Marienberg	547	114,8	15,3	72,7	9,5	19,4	1,6	89	13
Trier-Petrossberg	261	137,9	24,4	91,9	24,6	22,8	2,3	46	-10
Weinbiet	552	155,8	38,7	54,8	-9,2	21,7	3,0	25	-29
Saartrüben-Enzheim	319	142,8	27,7	92,9	24,5	22,6	2,6	57	-2

Monatswerte - Stadtklima im Juni 2025

Station	Höhe in m	Lufttemperatur						Klimakenngrößen					Städtische Wärmeinsel			Niederschlag					Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		BAU-I-1 Heiße Tage	Sommertage	BAU-I-1 Tropennächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2 Mittel	BAU-I-2 Maximum	Summe	Anzahl der Tage			Tagesmaximum		Geberhöhe über Grund		Mittel	Maximum	
		in °C	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in K	in K	Datum	in mm	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in m	in m	in m/s	Datum	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																									
Hannover-Flughafen	55	18,2	32,9	22	8,0	28	2	11	0	0	0	3,8	8,3	22	40	15	8	1	11,9	05	10				
Hannover-Nordstadt	54	18,4	34,0	22	9,3	09	2	13	1	0	0	3,8	8,3	22	33	11	6	1	10,2	22	2	1,9	11,4	23	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,1	31,5	22	5,9	12	2	6	0	0	0	3,3	7,1	23	72	16	10	2	17,9	07	10	4,1	18,9	23	
Hamburg-Neustadt	17	18,2	33,9	22	8,7	08	2	9	1	0	0	3,3	7,1	22	74	15	13	2	13,5	23	2	0,6	8,5	08	
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																									
Berlin Brandenburg	46	19,4	34,0	22	7,1	12	4	16	0	0	0	4,2	7,0	21; 22	24	13	7	0	4,3	07	10	4,5	26,4	23	
Berlin-Alexanderplatz	36	20,3	35,0	22	11,9	08	5	18	1	0	0	4,2	7,0	21; 22	26	10	8	0	6,8	24	398	9,1	35,7	23	
Dresden-Klotzsche	228	19,3	34,4	28	7,9	12	6	12	1	0	0	3,7	5,2	26	29	12	6	1	10,6	15	10	4	19,9	08	
Dresden-Neustadt	114	20,9	34,8	28	8,8	12	7	21	2	0	0	3,7	5,2	28	24	11	6	0	7,5	01	2	0,6	5,5	14	
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																									
Freiburg	236	21,4	33,9	30	6,9	08	8	21	1	0	0				130	11	8	5	27,7	02	10	2,7	15,7	08	
Freiburg-Mitte	289	22,8	34,9	30	10,7	08	9	22	9	0	0				149	14	9	4	35,9	02	2	0,5	5,5	08	
München-Flughafen	446	19,3	31,3	29	5,0	09	6	18	0	0	0	5,0	10,8	23	176	11	10	5	42,9	15	10	2,8	26,0	15	
München-Stadt	515	20,8	33,4	25	9,4	10	8	21	1	0	0	5,0	10,8	23	96	12	8	2	22,1	26	29	2,7	18,8	08	
Regensburg	365	20,0	35,7	29	8,7	10	11	23	0	0	0	3,1	4,7	11	70	13	9	2	24,7	04	15	2	19,5	04	
Regensburg-Mitte	333	21,1	34,2	29	8,8	09	9	21	0	0	0	3,1	4,7	11	57	12	6	3	18,7	04	2	0,8	8,8	23	
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																									
Frankfurt/Main	100	21,0	35,4	22	5,0	09	8	19	2	0	0	2,8	5,7	26	48	13	10	1	13,9	04	10				
Frankfurt/Main-Westend	121	20,9	34,5	22	8,0	09	8	17	1	0	0	2,8	5,7	26	54	13	8	1	12,9	04					

Tageswerte - Schneehöhen im Juni 2025

Station	Höhe in m	Schneehöhen in cm																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sankt Peter-Ording	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Argemünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839																														
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Brocken	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Klotzsche	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erfurt-Weimar	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saarbrücken-Ensdorf	319																														
Rheinliefen	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Großer Arber	1436																														
Freudenstadt	791	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Flughafen	445	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstenzell	475	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zugspitze	2996	139	125	124	120	115	112	107	85	77	73	70	65	60	55	50	45	40	35	30	25	20	15	10	5	0	0	0	0	0	
Hoherspeißenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Chemung	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	11,7	14,1	12,2	11,6	15,0	15,4	17,4	16,0	10,3	14,4	5,9	10,8	8,6	20,6	12,1	7,9	8,5	8,4	7,8	6,3	6,8	10,3	18,1	14,9	10,0	12,9	8,9	11,0	8,2	6,5	
Braunlage	607	12,5	10,3	11,8	13,0	11,3	15,1	12,5	15,6	13,4	12,8	12,2	8,9	9,3	7,6	10,0	12,2	6,9	8,8	10,8	8,2	6,2	10,4	16,7	13,2	11,4	12,5	10,6	11,8	11,8	7,2	
Braunschweig	81	10,2	10,3	10,7	9,7	13,5	14,8	11,5	17,2	10,8	12,6	8,9	9,9	11,9	11,1	9,9	9,4	7,4	8,4	11,3	8,0	5,7	12,0	18,2	14,3	12,7	19,1	13,2	11,7	10,7	6,6	
Quzhoven	5	13,3	11,6	11,4	12,9	14,1	18,5	9,6	16,0	13,5	15,8	10,8	12,7	11,9	11,3	12,6	12,1	10,3	9,3	11,6	8,9	5,0	12,8	20,4	14,0	13,2	15,7	13,7	13,8	10,6	7,9	
Diepholz	38	12,5	9,8	11,7	11,5	15,9	15,8	12,0	21,7	10,9	15,2	8,4	11,2	9,4	17,0	10,1	9,4	7,8	8,7	8,6	5,7	8,4	9,4	18,3	14,2	11,3	12,6	9,2	11,3	8,7	6,9	
Emden	0																															
Friesoythe-Altenoythe	6	12,5	13,2	12,5	11,7	14,8	16,7	12,6	14,7	10,1	15,8	6,3	10,8	9,0	9,2	9,8	8,0	7,5	9,7	10,4	6,6	7,0	9,0	16,4	13,2	8,6	13,6	8,1	11,1	9,5	6,0	
Gifflingen	167	12,0	8,9	10,2	8,9	11,1	13,0	11,0	16,8	8,4	12,5	8,6	9,9	9,9	8,9	9,7	8,2	4,4	8,5	11,5	7,8	6,1	9,8	17,8	13,5	11,4	16,6	11,7	11,4	11,0	5,7	
Hannover-Flughafen	55	11,8	12,2	12,9	11,5	11,8	15,1	16,3	19,9	9,8	17,3	8,9	11,3	11,7	11,7	11,0																
Lingen-Baccum	40	12,8	9,5	12,8	11,5	13,8	16,1	9,6	16,0	9,2	14,9	5,9	12,3	8,4	10,2	9,5	7,3	7,2	8,9	8,5	9,5	6,9	8,5	18,5	13,9	9,4	14,7	7,9	10,8	8,5	7,5	
Lüchow	16	10,8	8,9	8,8	10,7	18,1	13,9	10,7	17,1	9,2	11,3	9,4	8,3	9,3	10,5	11,2	8,4	6,0	8,8	9,9	7,3	5,3	9,6	21,3	14,1	10,3	14,0	11,1	11,2	10,4	6,9	
Nordsee	12	11,6	12,5	13,6	13,4	15,3	18,4	19,2	18,1	12,6	19,7	10,7	11,8	11,1	9,8	12,5	11,2	9,7	9,2	11,7	5,7	7,9	12,9	19,8	15,6	11,4	15,0	13,8	13,1	10,2	10,3	
Seltau	75	10,6	9,6	9,8	12,1	15,4	14,0	9,9	16,4	10,4	14,6	9,0	9,9	10,5	11,2	9,3	8,8	6,9	8,3	10,2	6,3	6,0	13,1	13,9	12,7	12,3	11,9	10,7	9,6	10,2	8,5	
Bremen	4	12,3	10,3	11,3	12,5	14,6	19,3	10,8	16,5	11,8	16,8	9,8	11,8	10,5	19,0	11,1	8,7	8,1	9,1	12,2	6,7	7,7	12,3	19,5	13,9	10,1	14,1	9,8	12,2	10,3	7,2	
Bromerhaven	6	12,7	14,1	12,1	13,5	14,8	19,3	11,2	18,2	12,1	19,7	12,6	12,5	12,3	11,9	12,7	12,0	10,0	10,4	12,3	7,9	5,2	12,8	18,5	15,0	12,9	16,1	11,7	11,6	10,8	8,4	
Fahrsam	3	13,5	10,9	7,9	14,1	11,4	17,6	11,2	16,6	15,6	18,7	16,3	10,5	13,8	13,1	13,9	14,4	12,5	14,5	15,6	11,7	5,9	12,7	23,2	21,3	17,5	15,1	16,4	12,5	15,9	11,8	
Helgoland	4	12,0	10,0	10,5	10,8	14,6	17,7	9,9	14,7	11,8	16,5	11,1	12,3	16,2	13,8	10,5	9,8	9,6	9,0	10,1	6,6	6,1	11,8	18,8	16,1	10,3	13,7	13,4	12,7	11,2	7,3	
Kiel-Holtenau	28	17,5	11,8	11,7	13,2	11,9	19,3	7,0	11,4	13,0	12,5	11,6	10,4	10,8	10,6	12,2	12,4	11,5	11,0	12,7	7,6	7,5	11,0	18,0	16,8	13,7	12,1	13,7	14,1	15,8	7,2	
List auf Sylt	25	14,8	13,9	16,8	15,6	17,1	22,3	12,6	15,8	14,5	20,9	15,5	14,0	13,6	12,5	12,2	13,5	16,2	13,2	16,3	12,3	8,6	15,7	21,0	19,9	15,4	13,0	16,7	15,0	15,1	9,9	
Lübeck-Blankensee	15	11,5	10,1	8,6	10,5	8,3	14,1	8,0	10,4	9,7	11,6	10,7	9,6	9,4	10,6	9,8	10,3	8,2	9,6	10,0	8,6	6,4	8,7	20,9	13,2	13,8	13,7	11,3	10,5	11,7	8,4	
Sanft Peter-Ording	5	14,6	12,1	12,0	14,5	14,8	20,5	12,3	17,3	15,0	17,4	12,9	10,8	13,4	12,4	12,3	12,8	10,1	10,6	13,1	7,5	5,9	12,4	24,5	20,3	14,5	16,9	15,5	14,8	12,3	6,9	
Schleswig	43	12,7	11,9	12,2	10,5	12,8	17,9	7,4	12,4	10,8	12,1	11,2	11,5	11,5	10,8	11,4	11,5	10,6	10,5	12,1	7,2	8,3	12,1	17,3	15,8	12,1	11,6	13,2	11,8	12,5	7,1	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	15,4	13,4	13,1	13,2	12,1	17,4	10,6	15,8	10,9	13,6	11,0	12,0	12,6	12,2	10,5	11,6	8,5	10,8	11,5	8,8	6,2	10,2	18,9	14,0	13,4	11,5	11,0	10,4	14,6	7,0	
Arkona	42	19,0	14,2	10,4	14,0	9,6	19,9	10,3	18,2	18,2	13,5	16,6	7,6	10,1	12,0	14,1	15,6	14,0	14,0	15,5	11,9	13,8	10,8	22,1	25,8	18,8	17,3	19,2	18,1	19,3	15,3	
Boizenburg	45	11,1	10,0	7,9	11,1	10,8	15,7	9,8	13,6	9,4	14,0	9,9	9,4	11,1	11,5	10,9	9,0	8,4	8,8	10,0	7,0	6,3	8,9	14,7	12,9	13,8	11,1	12,5	10,4	12,6	6,2	
Bollershagen	15	12,8	13,8	12,0	11,9	10,4	17,4	8,8	13,2	11,7	16,1	12,3	12,4	12,4	11,5	12,8	12,5	9,9	10,8	11,3	9,0	7,3	11,1	20,1	15,7	12,8	16,7	13,8	17,9	13,8	8,0	
Großwald	2	22,2	11,8	9,8	12,5	10,0	17,5	8,0	15,1	13,7	13,5	13,6	7,7	10,0	11,8	10,5	13,1	9,2	13,7	13,4	8,9	10,1	10,8	21,6	18,6	16,8	13,7	15,7	14,1	19,4	9,4	
Mamitz	81	12,4	9,3	9,8	13,1	13,1	13,0	12,3	14,4	10,3	12,4	10,6	8,7	9,0	10,6	11,5	10,0	7,1	8,7	10,6	6,6	7,8	8,5	19,2	13,6	12,5	9,7	11,6	11,2	12,1	6,7	
Rostock-Warnemünde	5	12,5	12,4	10,1	13,1	9,8	17,9	6,8	17,5	15,8	19,3	17,6	9,3	10,3	13,9	14,5	15,6	13,1	14,7	16,2	12,0	8,3	9,4	23,1	16,1	13,6	13,5	17,3	14,1	16,6	13,8	
Schwerin	59	13,9	13,1	10,9	11,6	13,7	14,8	9,6	12,7	11,2	11,2	10,2	9,0	8,9	10,2	10,3	10,2	8,6	10,3	10,7	7,2	6,3	10,9	19,9	15,1	14,5	11,0	12,9	11,7	14,1	7,1	
Ueckermünde	1	17,0	8,9	11,8	14,4	13,4	15,5	11,3	13,3	12,0	11,0	12,0	8,3	9,3	8,9	11,4	12,6	8,1	10,2	13,3	7,8	8,4	11,3	21,1	16,2	16,0	11,6	13,9	13,2	14,7	9,5	
Warren (Müritz)	73	13,7	8,2	9,6	11,5	11,8	13,7	10,0	12,8	11,5	12,4	13,7	9,3	9,5	9,1	13,3	19,6	7,7	10,3	13,5	7,2	7,9	8,3	18,2	14,7	11,6	19,2	12,5	10,9	13,1	8,0	

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	23,1	17,4	17,7	24,6	22,1	28,1	24,0	33,1	22,7	27,1	17,9	14,2	14,3	12,7	14,7	16,7	9,7	13,2	14,0	8,3	8,7	17,7	30,3	25,9	23,7	25,5	23,5	19,0	17,6	11,1	
Gardelegen	47	12,1	8,5	12,9	12,6	9,0	15,4	11,9	19,5	8,8	12,2	8,8	8,4	8,7	9,4	10,4	8,9	6,6	8,4	10,5	6,9	5,8	9,3	17,2	13,7	10,3	26,5	11,7	10,0	10,0	5,8	
Magdeburg	79	9,1	7,6	10,3	10,2	13,6	13,5	14,4	17,4	11,0	10,7	8,8	7,6	9,4	8,6	10,1	8,6	7,8	9,9	9,3	7,0	5,6	10,0	16,2	12,9	11,8	15,8	9,6	11,0	10,8	6,5	
Wittenberg	104	12,3	10,7	8,6	10,4	12,6	13,4	13,6	15,0	10,8	10,2	9,6	7,8	9,2	9,6	11,7	9,7	7,0	10,2	11,5	7,6	5,7	9,0	18,2	12,8	12,0	17,5	12,4	12,8	13,4	11,7	
Angermünde	54	16,2	8,0	11,5	12,3	9,0	13,6	12,2	18,2	14,7	13,4	13,1	9,2	8,3	10,4	14,0	13,4	8,8	12,6	14,0	9,9	8,4	8,9	24,0	17,8	15,0	21,7	14,4	9,9	14,5	10,7	
Cottbus	69	9,6	8,5	10,2	11,6	11,8	14,5	11,0	16,4	12,7	11,9	12,7	10,5	9,3	10,1	11,6	10,5	8,4	9,7	11,7	8,9	6,1	8,1	21,9	11,5	12,9	22,1	11,7	11,3	12,8	8,0	
Dobberlug-Kirchhain	97	11,9	8,7	8,5	11,2	13,6	15,1	13,6	17,4	11,9	12,1	10,7	8,8	9,4	10,0	12,6	12,1	8,3	10,8	12,3	8,5	5,0										
Lützenberg	98	13,1	8,9	9,7	12,4	13,3	15,6	16,7	16,7	13,3	12,8	13,0	8,6	8,7	10,3	14,5	11,7	8,8	12,1	13,7	9,1	6,8	9,5	21,8	14,7	14,1	17,5	15,0	11,8	14,3	8,2	
Manschnow	12	9,5	7,5	9,4	11,0	9,8	12,1	10,1	15,9	12,5	11,8	11,7	7,3																			
Neuenpinn-Art Ruppin	50	11,8	8,3	7,0	10,9	7,5	15,4	10,7	17,5	11,7	10,2	13,1	8,5	8,8	9,2	9,6	9,8	6,5	9,6	11,1	6,5	5,2	8,0	16,1	12,7	13,0	14,3	12,6	9,0	12,9	6,2	
Potsdam	81	14,3	9,4	9,4	12,9	16,5	16,7	16,8	19,6	14,5	16,2	15,7	11,1	10,3	11,6	15,0	12,6	7,9	11,5	13,4	7,7	6,9	10,1	26,7	15,9	16,1	26,2	16,2	12,9	15,1	8,0	
Beftin-Dahlem	51	12,4	8,9	9,5	11,9	10,6	15,9	17,0	17,2	14,6	13,2	13,0	10,2	10,2	12,4	13,5	12,1	7,5	10,9	13,6	8,3	6,5	9,4	29,5	16,3	15,0	25,7	14,9	11,8	15,9	7,8	
Berlin Brandenburg	46	12,2	7,2	11,0	12,3	12,7	15,3	15,9	19,2	13,7	14,4	15,4	12,9	9,8	12,0	14,2	12,2	9,1	12,3	13,9	8,9	7,0	10,5	26,4	15,3	15,6	24,0	17,0	12,3	16,6	9,3	
Artem	184	12,1	10,6	10,2	10,7	14,8	15,4	13,6	20,8	11,4	13,2	7,1	9,1	9,8	7,5	10,0	8,2	6,8	10,2	10,0	7,1	6,3	9,8	17,9	14,7	12,7	17,1	11,9	11,3	11,2	8,0	
Erfurt-Weimar	316	25,8	9,1	10,7	12,6	13,7	14,9	14,8	17,3	12,9	14,5	8,6	8,8	9,6	7,9	11,2	9,4	6,1	8,9	11,7	6,8	6,5	10,0	18,9	15,2	14,8	24,8	15,1	12,2	10,1	8,5	
Gera-Leumnitz	311	15,9	8,4	10,4	11,2	15,2	16,5	16,5	19,5	12,0	14,2	10,0	11,8	9,0	7,3	11,1	9,9	5,4	9,3	9,3	6,8	6,4	9,1	15,6	12,5	15,4	18,7	13,1	12,1	11,7	7,8	
Leinefelde	356	9,6	10,6	11,3	11,2	12,5	16,0	13,2	15,8	10,0	11,5	9,4	11,9	9,2	8,1	10,0	9,3	5,0	8,7	10,2	6,0	6,1	9,2	17,2	13,4							
Meiningen	450		8,6	10,8	10,6	12,2	12,7	13,0	16,8	9,6	11,3	8,9	7,8	6,8	8,6	11,5	9,3	6,3	10,5	11,8	8,1	5,7	10,9	16,6	11,0	12,0	18,0	9,7	9,8	11,8	10,0	
Nouhaus am Rennweg	845	11,1	7,9	11,2	13,5	14,9	19,9	16,5	18,9	11,7	12,7	8,9	8,5	7,8	9,5	10,7	9,5	5,2	6,8	10,4	7,2	7,4	10,8	16,2	15,1	13,8	18,9	11,7	12,0	8,7	7,5	
Schmücke	638	15,1	11,2	16,2	18,2	21,0	25,6	19,9	25,0	11,2	17,4	9,8	9,8	8,7	11,3	13,4	9,1	5,7	7,8	8,8	8,9	7,8	13,0	21,5	18,0	16,0	19,8	14,7	13,0	11,0	9,2	
Chemnitz	416	18,7	8,4	10,9	10,1	14,4	19,6	14,9	21,1	14,1	14,4	11,1	7,6	8,5	8,1	26,1	10,7	5,7	8,5	12,2	7,4	5,9	8,7	17,9	12,3	14,2	16,6	12,9	12,3	10,6	7,3	
Dresden-Klotzsche	228	14,1	7,2	7,7	8,6	12,7	16,6	12,0	19,9	12,9	10,6	10,8	8,2	10,6	10,5	18,2	11,8	8,7	11,7	13,0	9,1	6,2	8,6	18,3	13,5	14,4	15,8	13,2	11,5	12,3	8,6	
Fichtelberg	1212	20,7	11,4	14,2	16,3	18,2	23,5	18,6	24,7	20,7	22,5	19,0	11,3	12,5	11,6	18,2	19,8	9,0	10,2	13,9	9,1	8,1	16,7	23,9	22,0	20,7	18,5	21,1	15,5	14,7	11,8	
Görlitz	238	14,5	5,9	5,7	10,0	13,0	16,5	16,7	16,2	15,7	11,7	13,8	5,7	9,7	7,4	15,7	10,7	8,1	10,5	10,8	8,2	6,4	10,2	15,3	12,3	13,6	13,5	11,3	9,6	10,4	7,3	
Leipzig/Halle	131	15,9	10,8	11,0	11,3	13,7	16,3	13,7	18,0	13,4	12,9	11,3	7,9	9,8	9,3	13,2	9,9	6,2	8,7	12,0	7,4	5,7	9,3	19,7	15,9	15,9	18,7	14,6	14,4	11,5	6,2	
Lichtenhan-Mittelndorf	321	16,7	8,0	9,8	11,5	15,1	16,5	14,1	16,1	13,6	12,1	11,9	9,7	13,0	9,9	15,8	12,8	8,1	12,4	14,0	9,4	7,7	10,2	17,0	12,9	14,7	19,0	12,7	11,5	12,6	8,8	
Oschatz	150	15,2	7,2	6,8	9,2	13,0	17,3	15,7	16,4	11,9	12,1	12,6	7,7	9,7	8,0	13,3	12,0	6,6	10,8	12,0	8,5	5,8	7,6	18,6	16,1	14,3	19,1	14,3				
Zinnwald-Georgenfeld	877	14,0	8,0	11,9	12,3	12,2	17,2	14,4	16,4	13,3	13,4	15,0	7,5	11,2	12,7	11,5	14,7	7,9	10,2	13,5	9,0	8,3	19,9	15,7	13,2	14,6	14,3	14,5	11,6	12,3	11,2	

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																																
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																																		
Feldberg/Schwarzwald	1486	21,0	21,3	20,5	21,9	25,2	27,8	23,9	30,4	7,9	15,0	14,5	11,3	10,5	17,0	16,6	13,2	16,6	7,2	12,8	11,7	10,9	17,7	22,7	16,5	11,7	19,2	10,5	6,2	14,2	13,4			
Freiburg	236	11,5	11,2	12,2	10,9	9,5	15,7	12,0	14,8	5,9	9,7	8,2	5,3	5,6	11,2	9,6	8,3	12,0	7,2	9,6	10,4	7,1	8,7	14,5	10,5	7,6	12,0	6,3	6,8	8,0	8,9			
Friedensthal	797	16,3	7,6	8,7	12,7	11,8	13,4	13,5	19,8	6,5	12,4	7,4	7,2	7,7	12,1	11,0	7,3	8,7	6,6	7,7	7,9	7,8	9,2	18,1	13,7	9,5	17,1	10,6	7,1	7,2	7,2			
Kippeneck	974	14,5	14,4	10,4	12,3	11,5	18,0	15,3	18,8	5,6	10,9	12,9	12,8	12,8	10,2	15,7	9,9	9,2	7,9	9,4	9,4	10,3	8,9	19,9	11,4	9,5	19,0	8,6	6,5	8,5	10,9			
Konstanz	428	16,6	8,3	11,2	18,6	7,2	14,7	10,4	17,1			6,3	4,7	7,5	5,4	14,8	7,4	9,0	5,8	7,8	8,8	6,9	7,2	15,2	11,1	5,4	12,5	9,0	5,7	6,4	6,4			
Lahr	196	11,4	9,0	11,8	9,9	10,0	10,3	11,4	12,8	5,2	8,7	8,2	5,4	6,4	11,7	9,6	8,7	9,1	6,3	10,4	9,9	6,5	8,0	13,0	7,3	7,3	9,8	7,1	6,1	8,2	8,6			
Mannheim	98	11,9	5,8	8,9	7,6	11,7	12,8	14,0	14,1	6,1	10,9	6,6	6,9	7,1	10,3	10,2	8,0	5,3	6,7	8,2	7,9	6,7	8,4	14,8	10,5	9,3	19,1	8,1	7,5	7,3	7,0			
Öhringen	276	9,0	11,0	7,1	7,8	8,7	10,6	11,5	14,7	7,4	10,9	5,9	9,8	11,1	7,5	12,6	7,7	5,9	5,7	7,0	7,5	8,1	6,7	17,3	14,4	11,3	17,3	10,6	8,6	7,9	7,2			
Rheinfelden	116	9,9	10,8	8,7	8,9	11,3	13,3	12,7	16,2	6,7	10,9	7,8	9,4	9,2	10,9	13,1	7,7	9,3	6,3	8,2	9,1	11,3	9,1	15,9	13,7	8,9	14,2	9,1	9,8	8,1	9,2			
Stetten	734	11,3	9,1	23,0	15,0	9,0	14,2	12,7	19,6	7,8	10,3	6,9	9,5	10,9			16,0	8,1	7,5	6,0	7,2	8,3	9,6	7,1	19,4	14,5	10,3	16,4	13,2	6,8				
Stuttgart-Flughafen	371	13,5	13,5	10,3	9,8	12,7	15,1	11,3	18,0	6,0	9,1	6,9	7,7	8,4	9,9	13,9	8,1	7,5	7,9	7,9	7,9	8,1	7,7	17,5	11,8	9,1	15,6	9,8	7,0	7,7	7,5			
Stuttgart-Schwanenberg	314	12,8	14,1	8,4	11,2	9,6	11,7	9,0	15,6	6,2	10,9	6,1	8,2	8,3	11,3	14,7	9,3	7,1	6,9	7,4	6,5	9,1	6,3	17,1	11,8	7,9	16,7	9,9	7,9	7,2	7,3			
Ulm-Mühlingen	593	10,2	16,6	10,9	16,7	10,5	12,5	10,4	16,2	5,9	7,9	6,2	7,9	7,8	7,2	11,0	7,6	7,3	6,0	6,7	7,0	9,8	6,9	15,2	10,9	8,4	11,0	10,6	8,9	6,7	8,3			
Augsburg	462	10,0	13,2	8,6	21,4	8,2	15,7	12,9	17,9	7,0	9,7	7,1	7,9	10,5	6,7	10,0	9,0	6,5	8,2	7,4	7,7	9,2	7,1	20,6	12,7	9,6	14,6	8,9	7,7	6,7	7,5			
Bad Kissingen	282	15,5	9,8	9,3	8,7	16,2	15,9	14,6	16,8	9,5	13,2	6,5	8,5	8,1	6,9	11,5	8,6	5,6	8,7	8,1	7,3	7,1	8,5	18,0	13,0	12,4	18,2	11,9	10,2	7,4	6,9			
Bamberg	240	17,8	5,7	7,0	6,7	10,7	13,5	10,7	14,7	6,6	10,0	7,7	8,2	7,2	7,2	11,3	7,6	7,0	7,5	10,3	9,0	7,3	10,7	16,1	11,8	10,9	15,3	10,6	9,7	7,8	8,8			
Chemnitz	551	12,4	10,5	12,3	16,4	7,0	8,4	9,6	13,0	9,7	9,2	7,5	9,3	7,8	5,2	13,6	13,9	7,8	4,6	5,8	8,7	9,2	4,7	22,9	13,2	7,1	14,0	10,3	4,3	4,4	8,4			
Fürstentzell	476	15,5	9,3	7,3	21,2	6,3	11,5	7,6	18,8	8,1	8,6	10,0	8,2	8,2	6,5	12,4	13,5	5,8	5,9	9,3	6,7	9,5	6,5	11,5	13,0	12,0	15,1	11,8	10,9	8,0	10,2			
Garmisch-Partenkirchen	719	6,6	5,5	14,2	12,3	5,1	7,4	4,4	10,6	11,4	9,8	11,6	10,7	10,8	12,0	18,1	9,0	9,2	11,1	10,7	11,5	10,3	9,8	11,5	9,6	8,4	6,6	9,1	7,7	9,7	10,9			
Großer Arber	1436	17,1	13,4	13,0	25,8	12,7	17,9	19,2	24,7	18,1	18,9	15,4	7,6	12,8	7,4	14,6	15,9	8,9	7,9	10,2	8,4	8,4	10,4	24,8	20,7	17,3	20,4	19,6	14,5	9,6	8,4			
Hof	565	15,5	7,1	9,6	10,2	11,8	15,1	14,6	17,6	9,6	11,4	9,6	8,0	7,5	7,4	22,6	9,3	5,1	7,4	9,7	11,2	6,1	8,5	16,8	14,1	14,3	14,7	12,7	9,9	8,4	7,4			
Hohenpeißenberg	977	12,1	17,0	7,3	12,7	12,2	15,7	12,5	20,0	7,2	13,7	8,9	9,3	8,9	11,2	22,1	10,2	8,2	6,7	8,2	9,6	8,9	10,1	25,6	16,8	11,7	22,2	12,6	6,5	7,3	8,4			
Kempten	705	10,1	7,2	8,3	12,6	7,2	14,4	15,5	14,9	5,3	9,5	6,5	5,2	6,4	8,2	16,9	6,9	7,8	5,7	6,4	7,2	6,4	7,3	13,6	13,0	9,9	10,7	7,9	5,7	5,5	11,9			
Lauterbach-Oberlauter	344	14,9	7,3	9,0	7,2	14,1	15,2	15,2	21,5	12,4	11,5	7,4	9,5	7,3	7,2	11,2	10,6	8,0	7,9	11,1	8,7	6,1	8,9	17,4	14,3	13,7	19,4	11,1	10,7	10,4	12,4			
Münster	406	10,3	7,4			6,4	11,1	6,5	22,5	6,2	7,7	8,2	10,1	7,8	6,2	15,4	11,2	7,5	5,3	10,8	7,0	10,6	5,0	12,5	14,2	11,2	20,8	11,8	9,0	9,4	7,3			
München-Flughafen	446	16,1	10,3	7,2	19,7	7,2	15,4	12,5	21,1	6,2	8,2	7,7	9,8	9,8	6,2	26,0	10,6	9,8	7,9	7,0	7,0	9,3	5,5	21,6	12,9	9,5	19,0	10,6	8,2	5,3	7,9			
München-Stadt	515	11,0	9,9	7,8	13,8	6,8	14,3	9,5	18,6	7,6	9,5	7,1	8,3	8,3	6,4	17,6	10,1	8,5	7,6	7,8	8,0	10,1	8,3	15,2	15,1	11,4	18,4	10,7	7,9	8,4	10,2			
Nürnberg	314	10,5	13,9	10,1	7,2	12,0	13,4	12,3	19,7	8,1	12,7	9,4	8,2	8,2	9,1	12,3	10,8	6,2	9,9	9,4	7,7	7,5	8,7	16,5	13,7	13,5	17,0	12,2	10,1	8,7	8,2			
Oberndorf	806	11,2	10,2	7,3	8,3	7,3	9,5	16,6	11,5	8,1	9,2	7,7	7,2	8,2	13,9	23,3	8,8	7,9	7,6	8,4	9,0	8,7	7,0	16,8	9,7	8,2	12,1	7,4	7,1	8,6	20,0			
Regensburg	365	7,0	5,4	6,1	19,5	8,3	11,9	8,3	16,5	6,6	7,7	6,6	6,0	6,3	6,6	12,9	11,8	4,7	5,6	7,8	6,2	6,9	7,2	17,3	13,1	10,5	10,0	12,5	9,0	7,8	7,4			
Straubing	350	5,3	7,1	5,6	19,5	5,1	11,5	9,2	15,5	4,9	6,6	8,6	7,2	9,6	7,7	10,2					5,0	7,4	5,9	7,6	7,1	12,4	11,3	9,5	11,2	10,2	8,3	6,8		
Weiden	440	14,6	6,2	7,0	8,4	10,9	13,6	8,9	14,4	7,1	8,3	6,9	10,2	9,3	7,7	9,5	9,7	6,1	6,1	9,6	6,6	9,1	7,4	17,1	14,4	11,7	11,6	11,9	10,3	8,3	8,3			
Weissenburg-Ernstthaim	439	9,1	11,4	7,3	10,0	8,3	15,3	12,2	18,6	7,1	9,4	7,7	9,5	8,1	6,2	10,4	10,6	6,2	6,6	7,4	7,6	9,6	9,5	17,2	13,0	11,4	12,0	11,4	9,7	6,6	7,3			
Würzburg	268	10,6	5,9	10,2	9,8	14,0	20,1	15,9	16,5	12,8	12,4	9,9	10,1	9,4	8,6	12,0	7,0				8,6	8,7	7,8			18,4	15,1	11,4	18,4	11,9	10,7	7,8	8,5	
Zugspitze	2966	27,4	20,9	21,1	25,4	19,3	19,7	22,7	20,6	17,9	18,0	16,9	14,5	9,6									8,1	8,3	8,8	14,5	28,4	20,6	17,0	21,5	13,8	11,9	7,8	8,7

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2025

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	11,6	9,1	15,1	11,0	15,5	14,2	14,2	17,3	8,5	13,6	8,5	11,3	9,3	12,1	9,8	7,8	5,7	6,8	9,0	10,9	7,2	10,7	19,3	13,0	10,7	15,8	12,3	10,6	6,5	9,2	
Ahaus	46	12,2	8,9	15,4	9,4	18,4	16,2	10,7	15,2	9,4	12,6	6,2	10,7	7,1	8,8	8,9	7,3	9,4	8,3	7,5	6,1	6,8	10,5	14,6	13,3	9,5	11,4	7,0	8,8	7,6	7,7	
Bad Lippringe	157			12,3	10,1	13,2	12,9	16,7	18,8	9,4	14,2	5,2		11,5	17,7	10,0	8,1	6,8	8,9	8,6	5,7	6,6	11,7	16,9	15,1	12,5	16,3	9,4	10,7	9,3	8,0	
Bad Salztrüfen	135	10,6	11,0	12,6	12,2	16,9	14,8	11,9	13,6	7,9	11,4	5,6	9,9	10,0	12,6	7,7	8,4	7,5	8,0	8,5	5,7	6,7	13,1	14,4	13,2	9,7	12,3	7,8	9,3	6,8	5,6	
Düsseldorf-Flughafen	37	9,8	14,4	12,3	12,3	15,1	13,5	14,4	18,2	9,1	13,7	7,2	12,0	9,9	10,8	8,7	7,5	8,6	8,2	9,6	9,4	9,1	12,3	16,3	13,5	10,6	14,6	9,8	12,7	9,1	8,7	
Essen-Brodaney	150	9,7	10,8	11,9	11,2	12,7	12,2	12,0	14,3	8,3	11,8	7,5	10,3	6,6	10,0	8,7	6,8	6,5	7,6	8,3	7,4	7,1	10,7	14,3	11,4	9,3	11,9	8,3	9,0	8,4	6,6	
Kahler Asten	839			12,2	11,1	12,4	17,7	14,3	18,2	9,2	16,4	10,6	14,0	9,1	12,6	10,0	9,7	6,8	8,9	9,8	7,2	6,7	12,9	19,4	13,7	13,9	19,2	12,5	11,7	9,6	7,1	
Köln-Bonn	91	10,5	8,4	12,0	13,0	12,3	11,8	12,9	20,2	6,2	12,9		13,2	8,2	13,9	9,4	6,7	6,2	8,9	14,7	8,1	10,8	10,1	15,1	10,3	10,3	14,1	10,3	10,8	7,7	6,2	
Ludenscheid	387	12,4	9,4	12,3	12,2	13,1	13,6	15,9	17,0	9,4	13,6	5,8	10,1	7,9	12,3	9,6	7,9	6,3	9,4	7,8	7,8	6,7	9,8	18,6	14,2	11,3	13,7	12,0	11,3	8,4	6,0	
Münster/Osnabrück	48	11,5	13,0	12,2	11,1	19,0	16,4	14,8	17,5	10,2	13,2	7,0	11,0	7,5	8,9	10,0	7,3	7,6	8,8	8,0	6,7	6,8	16,7	18,2	14,1	11,7	13,4	8,8	11,8	8,9	8,2	
Bad Hersfeld	272	8,3	7,9	9,5	10,3	11,8	14,7	13,4	18,1	8,9	12,7	7,0	8,3	8,3	6,5	11,0	10,0	5,1	7,0	9,1	7,6	7,3	10,2	16,8	13,7	13,9	17,6	10,4	10,6	9,9	7,9	
Frankfurt/Main	100	11,0	8,4	10,7	11,0	14,2	14,9	15,6	18,4	10,5	12,7	9,8	8,8	7,9	13,8	10,6		7,5	8,9	9,7	14,3	9,6	11,2	18,1	14,8	12,2	25,7	10,9	9,8	11,4	10,2	
Geisenheim	111	11,2	6,5	8,7	8,5	11,4	10,7	12,7	18,3	8,6	14,0	6,6	8,8	7,3	10,6	15,2	8,6	5,9	8,2	8,3	7,3	6,7	8,5	14,6	12,8	11,7	15,8	11,0	8,5	7,6	6,9	
GroßenWietzenberg	203	8,0	8,5	10,4	11,1	14,4	12,8	15,8	16,3	8,1	13,8	6,6	8,9	6,8	17,2	11,6	8,3	6,8	7,7	9,7	8,1	7,0	9,2	16,6	14,0		26,3	10,8	11,8	9,7	8,1	
Kleiner Feldberg/Taunus	822	9,9	5,9	10,2	12,2	13,4	16,3	15,6	14,8	8,7	11,5	10,8	14,3	12,9	12,7	11,3	8,3	4,3	7,1	12,5	10,7	11,1	9,8	14,2	11,1	10,6	15,6	11,0	7,9	10,7	8,3	
Michelstadt-Vielbrunn	453	10,7	5,6	9,5	11,0	14,7	15,1	14,1	13,9	7,3	12,6	7,2	11,1	9,3	10,0	10,9	9,2	7,0	7,5	9,5	7,3	7,2	8,9	15,9	12,4	10,1	14,6	9,5	8,0	7,9	6,9	
Schauenburg-Eigenhausen	317	10,7	9,7	10,9	8,4	10,3	12,2	12,1	14,0	7,3	10,9	7,3	8,8	7,1	9,5	8,6	8,5	5,6	8,0	9,3	6,6	5,3	10,3	17,0	10,8	10,8	13,6	7,4	10,1	9,5	7,2	
Wasserkuppe	929	10,5	8,5	12,2	16,3	16,8	20,8	17,7	20,8	10,7	16,0	11,3	11,9	15,5	15,5	12,2	12,0	5,2	6,8	11,0	9,0	8,9	15,4	17,4	15,4	13,0	23,9	12,4	12,3	8,8	9,6	
Andernach	75	8,4	7,9	10,5	10,5	11,5	9,2	13,1	12,1	12,4	10,3	7,2	8,7	7,6	13,1	10,5	7,7	4,8	7,1	8,6	6,2	8,1	9,4	13,7	10,9	8,6	13,7	7,0	8,2	9,0	6,9	
Bad Marienberg	547	9,4	8,2	11,3	10,2	13,6	13,1	10,9	14,9	6,7	11,8	10,1	12,8	10,2	11,9	9,8	6,9	4,8	7,3	8,3	7,6	8,2	10,1	14,2	12,2	8,7	18,7	8,7	8,5	7,4	7,7	
Hahn	497	12,4	8,2	11,0	8,4	13,7	14,8	17,0	19,3	9,3	14,8	8,1	14,6	11,8	11,6	15,3	5,3	6,3	6,8	9,0	8,0	11,5	10,9	15,9	14,1	10,2	17,8	10,5	9,4	7,1	8,2	
Nisburg-Banweiler	485	11,7	8,8	10,1	9,7	16,2	12,7	14,1	16,5	8,5	12,1	6,5	10,4	8,2	10,5	8,3	5,9	5,5	6,1	9,8	7,9	7,4	10,6	14,4	12,2	9,1	17,8	10,3	8,6	7,7	6,6	
Trier-Petrieberg	261	11,0	9,3	12,5	10,8	15,9	15,0	15,0	16,1	8,3	12,6	9,1	9,2	7,1	13,4	19,4	5,5	5,9	7,0	9,0	10,0	8,4	12,4	13,6	13,5	9,1	21,0	10,4	8,6	7,6	8,5	
Weinbiet	552	19,7	8,9	12,1	14,3	19,2	24,6	20,6	24,1	9,6	19,1	11,8	11,7	12,6	15,3	20,8	8,4	7,8	8,8	13,6	12,4	9,5	15,3	23,7	20,8	13,9	31,8	14,1	11,8	14,0	12,3	
Saarbrücken-Ensdorf	319	11,1	7,0	10,6	9,4	13,0	13,2	13,5	18,7	8,2	12,9	8,2	9,8	8,2	12,0	14,2	5,7	9,3	6,5	9,8	9,1	8,6	9,3	15,9	12,5	8,7	22,6	8,6	9,1	8,2	9,3	

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NHN	Normalhöhenull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
AdT	Anzahl der Tage
Std.	Stunden
MEZ	Mitteuropäische Zeit

Meteorologische Elemente:

Temperatur:

°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C
Frosttag	Tagesminimumtemperatur < 0 °C
Eistag	Tagesmaximumtemperatur < 0 °C
Tropennacht	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

Niederschlag:

mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

Schneehöhe:

Schneehöhenmessung	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07:00 Uhr MEZ.
---------------------------	--

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:

m/s Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

km/h Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort, Windstärkegrad

Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m^2 angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

Potentielle Verdunstung Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

Reale Verdunstung Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

Bodenfeuchte:

nFk nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

BAU-I-1 Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten

BAU-I-2 Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

